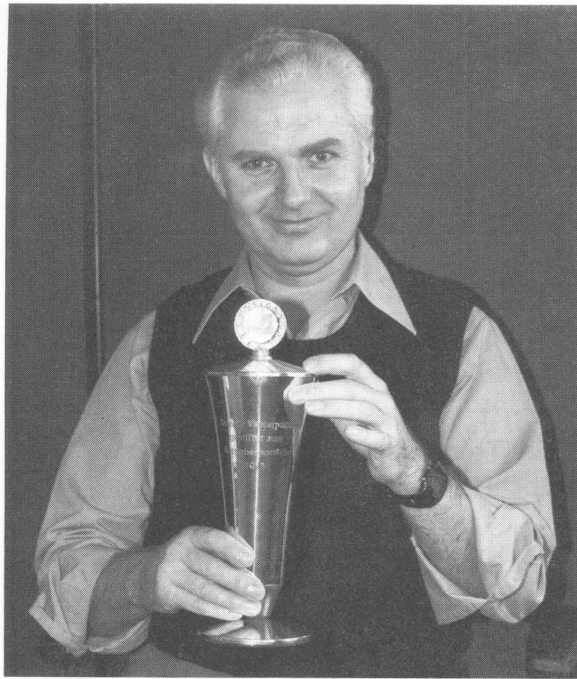


Sonderausgabe Sportfest 1984

HMM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT





Der Sieger

Herbert Machreich's Augen glänzen fast so stark wie der Trimm-Sportfest-Pokal, den er in seinen Händen hält. Herbert Machreich bildete zusammen mit Rainer Winter (er befand sich beim Fototermin im Urlaub) das Teamchef-Gespann der siegreichen blauen Mannschaft.

Inhaltsverzeichnis

Badminton	Seite	6
Basketball	Seite	5
Bowling	Seite	7 – 8
Faustball	Seite	4
Fußball	Seite	11
Kegeln	Seite	15 – 17
Leichtathletik	Seite	26 – 32
Minigolf	Seite	23 – 24
Schießen	Seite	18 – 19
Schwimmen	Seite	12 – 13
Skat	Seite	20 – 21
Sportabzeichen	Seite	3
Squash	Seite	22
Tennis	Seite	25
Tischtennis	Seite	9 – 10
Volleyball	Seite	14

Mit vereinten Kräften zur Spitze

Schauen Sie sich einmal die Placierungen in den letzten Jahren beim HM-Trimm-Sportfest an. Ja, ja, oben steht immer Blau. Das meine ich diesmal aber nicht. Unten wechseln mit einer gewissen Regelmäßigkeit Gelb und Rot die letzten Tabellenplätze. Haben diese beiden Mannschaften eigentlich eine echte Chance, aufgrund ihrer sportlichen Möglichkeiten ernsthaft in den Kampf um die vorderen Plätze einzugreifen? Natürlich gibt es voll engagierte Leute, die in einzelnen Sparten volle Leistungen hinlegen. Dennoch mehren sich die Stimmen, aus denen eine gewisse Unzufriedenheit und damit verbundenen Unlust und Interesslosigkeit klingen. Kann man diesem „Frust“ nicht Einhalt gebieten?

Mein Vorschlag ist, die beiden Mannschaften Gelb und Rot zusammenzulegen und sie gemeinsam, zum Beispiel unter Orange, als eine Mannschaft kämpfen zu lassen. Der Vorteil läge nicht nur bei den Teamchefs, die eine viel leichtere Aufgabe haben würden, komplette Mannschaften zu stellen. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten sicher Spaß daran, im Wettbewerb mit den anderen Mannschaften eine echte Chance zu haben. Die anderen Mannschaften müßten sich auch sehr, sehr anstrengen, um gegen das vereinte Team Orange zu bestehen.

Malen Sie sich einmal im Geiste den Schlußtabellenstand 1985 aus: Stellen Sie sich vor, . . . läge an letzter Stelle. Sie merken, er kann's nicht lassen. Und das kann ich auch nicht!

Willi Uszko

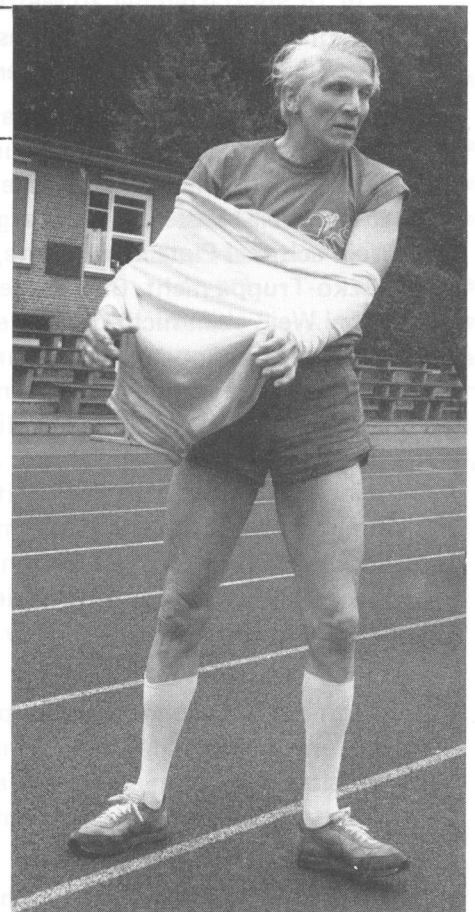
Noch einmal Generaldirektor Günter Kalbaum

Aus Lila wurde Weiß

Die Mannschaft des Ressorts Uszko, die in den letzten beiden Jahren mit Lila-Hemden beim HM-Sportfest an den Start ging, kämpfte diesmal in weißen Trikots. Warum? Weil viele Mitglieder dieser Mannschaft lila als Farbe nicht mehr mochten und sich eine andere Farbe wünschten. Diesem Wunsch kamen die Verantwortlichen unserer BSG nach und legten der Lila-Mannschaftsführung Farbmuster vor. Und die entschied sich für weiße Trikots.

Torwand-Sieger

Birgit Matz und Dieter Burkhardt strahlen vor der Torwand um die Wette und halten ihren Preis in der Hand. Sie gewann das Torwandschießen bei den Damen (zwei Treffer), er bei den Herren (drei Treffer). Allerdings konnten sich beide den Sieg erst nach einem Ausscheidungsschießen sichern, da mehrere Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffergleich an der Spitze lagen.



Günter Kalbaum zieht seinen Trainingsanzug zum letzten Mal als Generaldirektor aus, um am Trimm-Sportfest teilzunehmen. Vorher war er bereits beim Schwimmen für Grün an den Start gegangen. HM-Sport: „Herr Kalbaum, Sie waren ein sportlicher Direktor. Man wird Sie künftig bei den Trimm-Sportfesten vermissen. Für Ihre Zukunft (auch die sportliche) wünscht Ihnen HM-Sport im beruflichen Ruhestand alles Gute.“

HM-Sport

Sonderausgabe Trimm-Sportfest 1984
Herausgeber: BSG der HM. Redakteur:
Bruno Krenz

Titelfoto: Beate Stegemann (Grün) auf dem Sprung ins Wasser. Beim Schwimm-Staffel-Wettbewerb löst sie gleich ihren Mannschaftskameraden Günter Stiller ab.

Willi Uszko: „Eines Tages . . .“

Das war doch erfreulich ! Mehr als 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen zusammen mit vielen ihrer Familienangehörigen am diesjährigen Trimm-Sportfest teil. Das war eine Rekordbeteiligung. Soviel waren noch nie dabei. Teils motiviert, teils aus eigenem Antrieb demonstrierten sie damit ihren Willen zur sportlichen Betätigung – in 16 Sportarten bei 20 Wettbewerben. Noch erfreulicher: Es war ein heiteres Sportfest. Nirgends hörte man ein Murren oder Knurren.

Wer gewann das Sportfest ? Natürlich wieder die Mannschaft Blau. Mit einem Punkt Vorsprung vor der Mannschaft Weiß (bisher Lila). 75 (Blau) zu 74 (Weiß) lautete das Endergebnis. Obwohl Weiß achtmal Platz eins belegte, gelang es der Uszko-Truppe nicht, Blau zu bezwingen. Es hätte bei Weiß eben nicht die beiden Durchhänger-Wettbewerbe Sportabzeichen und Tennis (jeweils letzter Platz) geben dürfen. Schade, daß es den Grünen (im Vorjahr ganz dicht hinter Blau und Lila) diesmal nicht gelang. Anschluß an die beiden „Großen“ zu halten. Mit 67 erreichten Punkten war der Abstand diesmal doch recht deutlich. In der unteren Region gab es einen Wechsel zugunsten von Rot. Diesmal drückten die Roten den Gelben die Rote Laterne in die Hand.

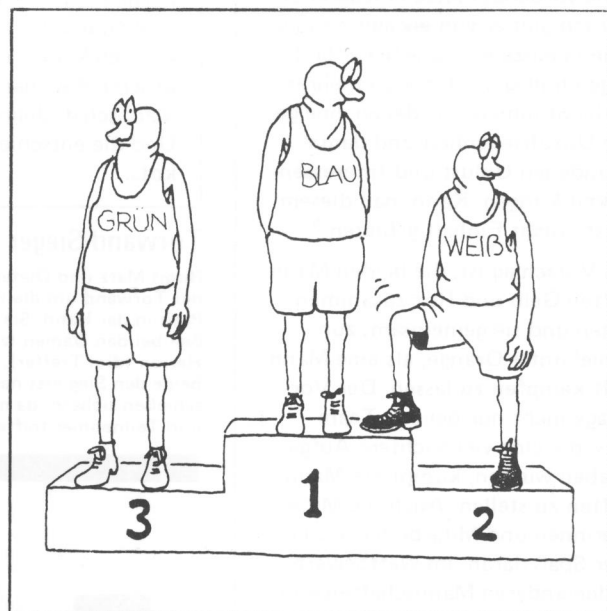
Was nicht so besonders gut klappte, war das Versenden der Anmeldelisten. Mehrere Abteilungen erhielten die Listen erst zwei Tage vor Beginn des Sportfestes, einige sogar erst am ersten Wettkampftag.

Ein Lob haben sich die Teamchefs verdient. Alle haben sich vorbildlich eingesetzt und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Teilnahme gewonnen. Daß dabei nicht jeder „Chef“ den gleichen Erfolg hatte, lag in der Natur der Sache.

Dafür, daß das Trimm-Sportfest auch weiterhin seine Würze behält, sorgte Direktor Willi Uszko. Als er am Abend beim Sportlerball „seine“ weiße Mannschaft zusammenrief und den Sekt literweise fließen ließ, prophezeite er: „Wir haben zwar wieder gegen Blau verloren, aber eines Tages . . .“. Dieses „eines Tages“ wiederholte er mehrfach und so eindringlich, daß es schon fast eine Aufforderung an die Seinen war, im nächsten Jahr wieder mitzumachen und die Anstrengungen zu steigern – versteht sich.

Übrigens, die Idee, den Sportlerball mit dem Super-Betriebsfest zu koppeln, war keine gute. Siegerehrung und Sportlerball gingen in dem Getümmel unter. – Aber das hatte mit dem Sportfest selbst ja nichts zu tun.

Bruno Krenz



HM-Trimmsportfest 1984

Bevor der erste Wettbewerb am 3. September 1984 begann, war das Trimm-Sportfest schon seit Monaten im Gange. Das klingt zwar paradox, aber es war so. Denn seit Anfang 1984 waren Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter aus allen fünf Ressort-Mannschaften sportlich aktiv, um die Sportabzeichen zu erwerben. Und die erworbenen Sportabzeichen wurden in die Trimm-Sportfest-Wertung mit einbezogen.



Vorbild Grün und Blau — die anderen drei flau !

In diesem Jahr wurden erstmals die von HM-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern während der letzten Leichtathletik-Saison erworbenen Deutschen-Sportabzeichen, Sport-Leistungsabzeichen und Mehrkampfabzeichen in die Sportfestwertung mit einbezogen. Dabei stellte sich heraus, daß die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ressortmannschaften Grün und Blau die fleißigsten, also die sportlichsten, waren. Beide Mannschaften erreichten die 19.000-Punkte-Grenze. Damit waren sie mit einem Riesenabstand gegenüber den drei übrigen Mannschaften die großen Gewinner dieser Wertung. Mit 19.800 Punkten war Grün ein wenig besser als Blau und belegte Platz eins. Glückwunsch und Kompliment den sportlichen Grünen. Aber auch Blau kann sich sehen lassen.

Nicht sehen lassen kann sich aber das Ressort Weiß. Es müßte sich eigentlich in die Ecke stellen und sich schämen. Denn dieses Ressort hat die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller fünf Ressorts, landete aber mit kümmerlichen 6.600 Punkten auf dem letzten Platz. Das ist gerade genau ein Drittel der Punktzahl, die das siegreiche Ressort Grün erworben hat. Während Grün zum Beispiel zwanzig Sportabzeichen schaffte, brachte es Weiß auf ganze sechs. Ein anderes Beispiel: Blau erwarb neun Goldene Sport-Leistungsabzeichen, Weiß ein einziges. Immerhin, es war dabei. Dieses miserable Ergebnis der Weißen wird noch miserabler, wenn man begreift, daß Rot — sonst mei-

stens hinten oder mit Personalproblemen kämpfend — in dieser Wertung besser abschnitt als Weiß.

Der Vorsprung der Roten gegenüber den Weißen betrug allerdings nur dünne einhundert Punkte. So kann man feststellen, daß sich natürlich auch Rot in diesem Wettbewerb nicht mit Ruhm bekleckert hat.

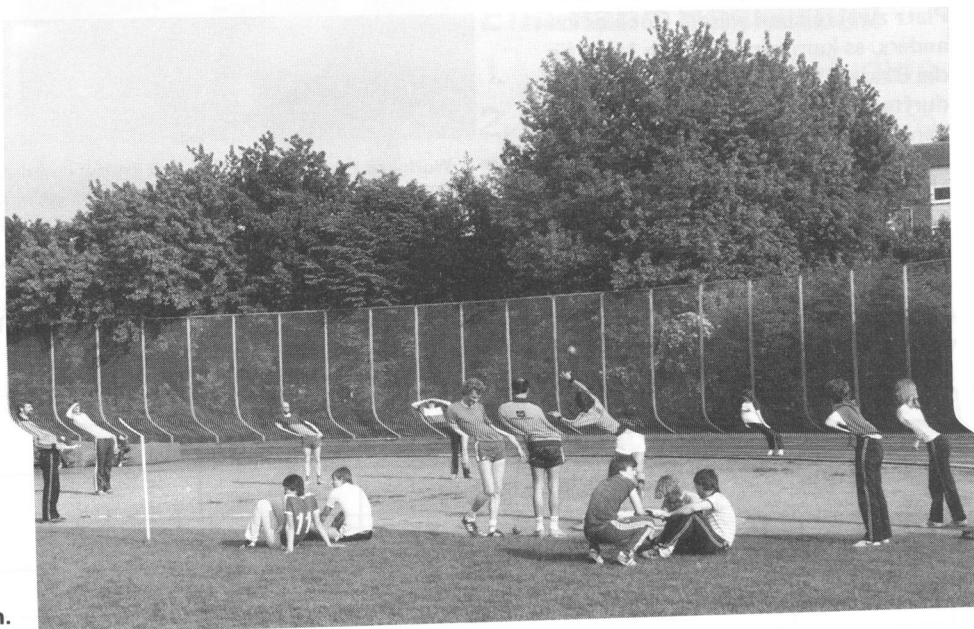
Gelb landete hinter den beiden vorbildlichen Ressorts Grün und Blau auf Platz drei. Die Gelben schafften 8.200 Punkte. Dieser 3. Platz ist für die Gelben, die ja nun schon seit Jahren bei den Sportfesten zu den Kellerkindern gehören, ein schöner Erfolg. Trotzdem ist auch hier die Kluft an Punkten im Vergleich zu den beiden „Großen“ gewaltig. Das kann doch eigentlich bei den vorhandenen Azubis, die diesem Ressort angehören, nur besser werden. Also ran an den Speck Ihr Jungens und Deerns aus Hamburg und Umgebung!

Punktwertung

Deutsches Sportabzeichen	500 Punkte
Sport-Leistungs-Abzeichen	
Bronze	400 Punkte
Silber	500 Punkte
Gold	600 Punkte
Mehrkampfabzeichen	
Bronze	200 Punkte
Silber	300 Punkte
Gold	500 Punkte

Ergebnis Sportabzeichen '84

1. Grün	19.800 Punkte
2. Blau	19.000 Punkte
3. Gelb	8.200 Punkte
4. Rot	6.700 Punkte
5. Weiß	6.600 Punkte



Munteres Treiben auf dem Sportplatz in Dulsberg-Süd. So wie auf dem Foto rechts tummelten sich im Sommer jeden Mittwoch Damen und Herren von der BSG der HM bei dem Bemühen, die Sportabzeichen zu erwerben. Dabei waren die Grünen und die Blauen am zahl- und am erfolgreichsten.



Faustball



Zweimal Pech für Blau — nur Platz drei

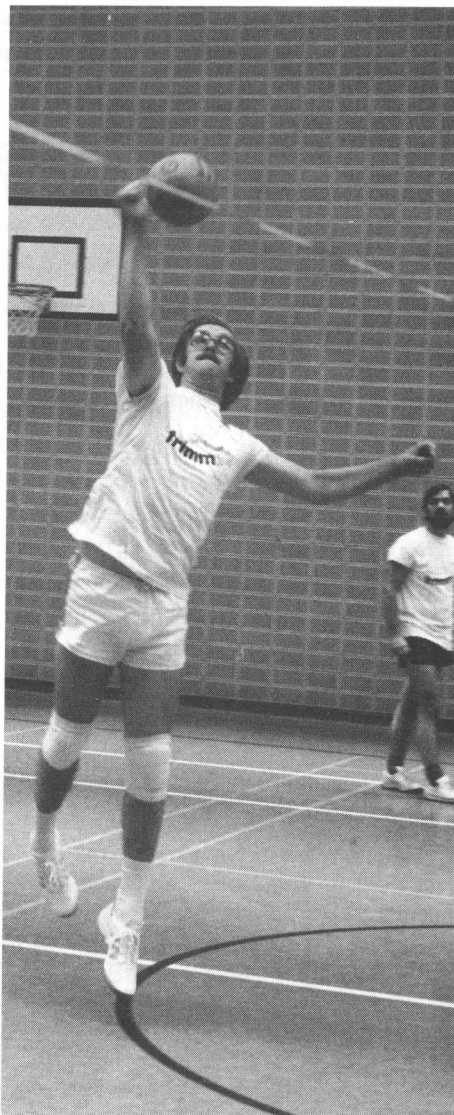
Besonderes Pech beim Faustball-Turnier hatte die Mannschaft Blau, und das zweimal. Nach einem Unentschieden gegen Grün und Siegen über Rot und Gelb lag sie mit 5:1 Punkten sehr aussichtsreich im Rennen. Dann kam Pech Nr. 1. Im Spiel gegen Weiß lag sie kurz vor Schluß mit 23:24 Punkten zurück, schaffte dann den Ausgleich. Jubel bei den Blauen — und Diskussion mit den Weißen, weil diese den Punkt für Blau nicht anerkennen wollten. Doch der Schiedsrichter gab den Punkt. „Punkt gegeben“ bedeutet beim Faustball: Der Ball ist frei. Während die Blauen noch untereinander diskutierten, erkannte der weiße Thomas Subat blitzschnell die Situation und schlug den Ball an eine Stelle in der Hälfte der Blauen, wo keiner der Diskutierer stand. Diese wurden dann jäh aus ihrer Unterhaltung gerissen, als der Schiedsrichter den Punkt für Weiß gab. Denn der Ball war ja frei und der Punkt für Weiß nicht regelwidrig gewonnen. Kurz danach Abpfiff. Mit sauren Minen schlichen die Blauen vom Parkett der Sporthalle. Aber die Niederlage hatten sie sich selber zuzuschreiben. Denn sie hätten nach dem erzielten Ausgleich nicht diskutieren, sondern aufpassen müssen.

Nachdem die Blauen diese unglückliche Niederlage „geschluckt“ hatten, rechneten sie. Sie kamen zu dem Ergebnis, daß sie Platz zwei belegen würden. Platz zwei ist doch auch ganz gut, dachten sie. Der würde immerhin vier Punkte bringen. Aber da waren noch die Grünen. Die hatten 3:3 Punkte und mußten noch gegen Rot spielen. Auch wenn die Grünen gegen Rot gewinnen würden, so hätten die Blauen — so dachten die Blauen — doch so ein gutes Ballverhältnis (116:87), daß dies bei Punktgleichheit mit Grün für Platz zwei reichen würde. Doch es kam anders, es kam nämlich Pech Nr. 2 für die Blauen. Mit 19 Bällen Unterschied durfte Grün gegen Rot gewinnen; auch dann würde Blau (punkt- und ballgleich mit Grün) noch den 2. Platz belegen. Nach den bis dahin von Rot erzielten Ergebnissen war ein so hohes Ergebnis zu-

gunsten von Grün nicht zu erwarten. Vielmehr schätzte man beide Mannschaften ungefähr gleich stark ein. Doch die Roten waren in diesem allerletzten Spiel des Turniers, ohne Auswechselspieler, am Ende ihrer Kräfte (oder hatten sie keinen

Ehrgeiz mehr?), so daß Grün zu einem ganz überlegenen 42:18-Sieg kam. Das ist nach Adam Riese eine Differenz von 24 Bällen. Das bedeutete, daß Blau nur Platz drei belegte. So mußten sie, den Sieg vor Augen, innerhalb kurzer Zeit nicht nur diesen, sondern auch Platz zwei abschreiben. — Das war bitter . . .

Wolfgang's Faust trifft



Wolfgang Probst schlägt den Ball kraftvoll und konzentriert über die Faustball-Leine. Mit seiner gelben Mannschaft kam er allerdings zu keinem Sieg.

Faustball

Teilnehmer: Eine Mannschaft besteht aus 4 Spielern und bis zu 2 Auswechselspielern pro Spiel.

Die Mannschaften spielen jeder gegen jeden. Gespielt werden 1x20 Minuten. Zwischen den Spielen 5 Minuten Einspielzeit. Die erstgenannte Mannschaft hat den ersten Aufschlag.

Jeder Sieg zählt zwei Punkte. Bei unentschiedenem Ausgang erhält jede Mannschaft einen Punkt. Weisen am Ende des Turniers zwei oder mehrere Mannschaften gleich viel Punkte auf, entscheidet die höhere Differenz der Spielpunkte. Ist diese Differenz ebenfalls gleich, werden die Mannschaften auf den gleichen Platz gesetzt.

Faustball-Ergebnisse

Blau — Grün	24:24
Gelb — Weiß	19:34
Rot — Blau	21:33
Grün — Gelb	43:16
Weiß — Rot	26:23
Blau — Gelb	35:17
Grün — Weiß	17:34
Gelb — Rot	28:35
Weiß — Blau	25:24
Rot — Grün	18:42

Endstand Faustball

1. Weiß	8:0 Pkt. 119: 83 Bälle
2. Grün	5:3 Pkt. 126: 92 Bälle
3. Blau	5:3 Pkt. 116: 87 Bälle
4. Rot	2:6 Pkt. 97:131 Bälle
5. Gelb	0:8 Pkt. 90:147 Bälle

Ab hier können Sie nach jedem abgeschlossenen Wettbewerb beziehungsweise Wettbewerben den jeweiligen Zwischenstand lesen.

Zwischenstand am 6. September:	Grün	Blau	Weiß	Gelb	Rot
Sportabzeichen	5	4	1	3	2
Faustball	4	3	5	1	2
	9	7	6	4	4



Ja, wenn man zwei so gute Frauen hat . . .

Grün hatte auch zwei Damen in seiner Basketballmannschaft: Beate Stegemann und Ute Kamrath. Und wie diese beiden Damen den Herren der gegnerischen Mannschaften immer wieder ein Schnippen schlugen, sie durch kluges Stellungsspiel und Körpertäuschungen austricksten, das war schon verblüffend. Während Beate sich meistens auf der rechten Angriffsseite in die Nähe des Korbes durchtrickste, kam Ute von der linken. Und gegen diese Damen-Zange fanden die gegnerischen Mannschaften meistens kein Mittel. Natürlich war es nicht so, daß die beiden Damen nun in erster Linie dafür verantwortlich waren, daß Grün das Turnier überlegen gewann; nur erstaunlich war es schon, wieviel besser sie waren (vor allem sicherer) als die meisten Herren.

Aber nicht nur die beiden grünen Damen konnten überzeugen. Die gesamte Mannschaft war den übrigen Mannschaften um eine Klasse überlegen. Aus der kombinations-, fang- und treffsicheren Truppe ragten Jürgen Virus und unser Basketballtrainer Dietrich Beilfuß heraus.

Aus gelber Sicht war das Basketballturnier im Vergleich zum letzten Jahr eine Riesenenttäuschung. Im letzten Jahr ganz oben, in diesem Jahr ganz unten! Die gelbe Mannschaft, die im Vorjahr überlegen das Turnier gewann, war eine reine Azubi-Mannschaft. Wo waren denn diese jungen Herren diesmal? Haben sie innerhalb eines Jahres die Lust am Basketballspielen verloren? Diesmal war die gelbe, wiederum eine reine Azubi-Mannschaft aus dem er-

sten Lehrjahr. Aber der Jahrgang ist eben (basketballerisch wohlverstanden) nicht so gut wie der letztjährige.

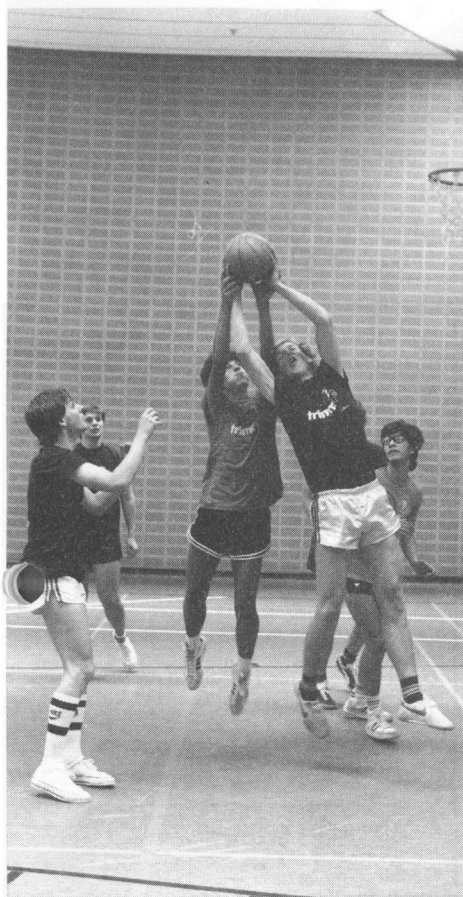
Wie bei mehreren Sportarten hatten die Roten auch beim Basketball Personalprobleme. Sie mußten sich sogar noch einen Spieler von Gelb ausleihen. „Zum Dank“ dafür besiegten sie die Gelben auch noch und verwiesen sie auf den allerletzten Platz.

Basketball

Teilnehmer: Eine Mannschaft besteht aus 5 Spielern/innen und bis zu 2 Auswechselspielern/innen pro Spiel.

Die Mannschaften spielen jeder gegen jeden. Gespielt werden 1x120 Min. Zwischen den Spielen 5 Minuten Einspielzeit.

Jeder Sieg zählt zwei Punkte. Bei unentschiedenem Ausgang erhält jede Mannschaft einen Punkt. Weisen am Ende des Turniers zwei oder mehrere Mannschaften gleich viel Punkte auf, entscheidet die höhere Korbdiffferenz. Wenn die Korbdiffferenz ebenfalls gleich ist, werden die Mannschaften auf den gleichen Platz gesetzt.



Kampfszene aus der Begegnung Grün gegen Blau. 11:7 hieß es am Ende für die grüne Mannschaft.



Die beiden „starken“ Basketball-Frauen der Grünen: Beate Stegemann (oben) und Ute Kamrath.

Basketball-Ergebnisse

Grün — Weiß	27: 6
Grün — Gelb	43:18
Rot — Weiß	10:16
Blau — Grün	7:11
Rot — Gelb	28:16
Blau — Weiß	16:15
Grün — Rot	26: 7
Blau — Gelb	34: 4
Blau — Rot	24: 8
Weiß — Gelb	39: 8

Endstand Basketball

1. Grün	8:0 Punkte
2. Blau	6:2 Punkte
3. Weiß	4:4 Punkte
4. Rot	2:5 Punkte
5. Gelb	0:8 Punkte

Zwischenstand am 7. September:	Grün	Blau	Weiß	Rot	Gelb
Sportabzeichen	5	4	1	2	3
Faustball	4	3	5	2	1
Basketball	5	4	3	2	1
	14	11	9	6	5



Badminton



Marion Lüttjohann von Katrin Wahrmann besiegt!

Das war die faustdicke Überraschung beim Badminton-Turnier: Marion Lüttjohann (Grün), die Ehefrau des Spartenleiters, Uwe Lüttjohann, verlor in der Vorrunde gegen Katrin Wahrmann (Weiß) glatt mit 6:15 und mußte in die Trostrunde. Dieses Ergebnis bei den BSG-Damen ist insofern eine Überraschung, als Frau Lüttjohann seit vielen Jahren zur ersten Garnitur unserer Badmintonspielerinnen gehört, Katrin Wahrmann aber erst vor zwei Jahren bei einem Badminton-Lehrgang der HM entdeckt wurde. Ja, die Jugend holt auf.

Die Niederlage gegen Fräulein Wahrmann muß Frau Lüttjohann aber mächtig angestachelt haben. Ihr Kämpferherz war erwacht. Sie biß sich durch die Trostrunde und traf im Endspiel auf – auf wen wohl? Wieder auf Fräulein Wahrmann. Dieses Finale wurde dann zu einem echten Höhepunkt. Ein Kampf der Erfahrung gegen die Jugend. Ein Kampf, der „Auge um Auge“ sprich Punkt um Punkt ausgefochten wurde. Bis zum Stand von 14:14. Dann Verlängerung um drei Punkte. Und nachdem Frau Lüttjohann alles, aber auch alles an Kraft, Erfahrung, Taktik und Kondition gegeben hatte, war Fräulein Wahrmann mit 17:16 geschlagen. – Ein Riesenkompiment an beide Damen für ihre Leistungen in diesem spannenden Endspiel.

Platz drei bei den BSG-Damen belegte Margit Burmeister aus der Mannschaft Blau.

Bei den Hobby-Damen siegte Jutta Bunke (Weiß) vor Gabriele Raja (Blau) und Karin Kruse (Rot).

Ein Teilzeitbeschäftigter siegte bei den Hobby-Herren

Zwei Spieler aus der Mannschaft Gelb landeten bei den Hobbyspielern auf Platz eins und zwei. Es siegte Andreas Fellisch, ein Teilzeitbeschäftigter bei der HM, vor Oliver Bentin. Den 3. Platz belegte hier der Alleskönner Dirk Merten (er spielt hervorragend Handball und auch erfolgreich Fußball) aus der Mannschaft Weiß.

Im Turnier der BSG-Herren siegte ein Doktor, nämlich Dr. Thomas Bröske (Blau), Platz eins der 3. Mannschaft. Platz zwei belegte Uwe Lüttjohann (Weiß) aus der 2. und den 3. Platz Johannes Henningssen (Weiß) aus der 4. Mannschaft.

Zu diesem Turnier ist anzumerken, daß sich keiner der Herren aus der 1. Mannschaft auf den Plätzen eins bis drei placieren konnte. Das lag aber nicht zuletzt an der Punktvorgabe zugunsten der Spieler aus den unteren Mannschaften.

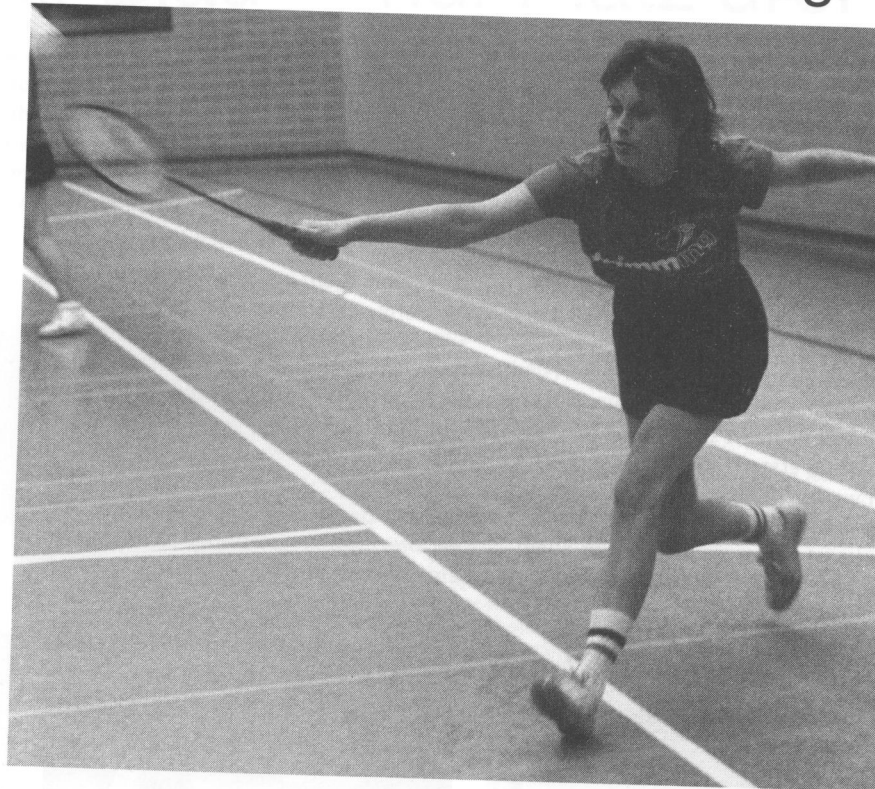
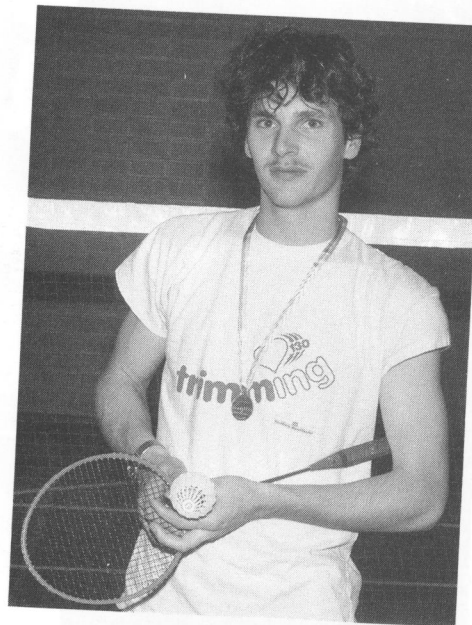


Foto oben: Susanne Krämer (Rot) macht beim Badminton „ganz lang“ und schlägt Federball übers Netz zurück. Foto unten: Andreas Fellis (Gelb), Sieger bei den Hobby-Herren.



Auf Anregung von Spartenleiter Uwe Lüttjohann wurde das Badminton-Turnier erstmals nach dem Einzel-Modus und nicht – wie bisher – nach dem Mannschaftsmodus gewertet. Mit dem Erfolg, daß nicht – wie bisher – rund 30, sondern über 60 Damen und Herren an diesem Turnier teilnahmen. Herr Lüttjohann setzte auch durch, daß diesmal (auch erstmals) Gastspieler, die Jahr für Jahr für die BSG der HM um Punkte kämpfen, am Sportfest-Turnier teilnehmen durften.

Endstand Badminton und Zwischenstand nach Badminton auf Seite 7.

Badminton

Teilnehmer: unbegrenzt für jedermann
 Gruppe B = Betriebssportler (Mannschaftsspieler)
 Gruppe H = Hobbyspieler, die nicht in einem Verein spielen oder in den letzten Jahren gespielt haben
 Badmintonschläger und -bälle stellt die BSG.

Ausschreibung:
 Das Turnier wird für beide Gruppen getrennt im doppelten k.o.-System durchgeführt. Es werden nur Einzelspiele ausgetragen. Jedes Spiel wird in einem Gewinnsatz entschieden.

Damen spielen bis 15 Punkte. Verlängerung bei 13:13 um 5 Punkte, bei 14:14 um 3 Punkte.

Herren spielen bis 21 Punkte. Verlängerung bei 19:19 um 5 Punkte, bei 20:20 um 3 Punkte.

In der Gruppe B = Betriebssportler wird nur Punktvorgabe gespielt, die wie folgt festgelegt ist:

Damen Mannschaft	1	2	3	4
2.	+ 4	0	0	0
3.	+ 8	+ 4	0	0
4.	+12	+ 8	+ 4	0
Herren Mannschaft	1	2	3	4
2.	+ 6	0	0	0
3.	+12	+ 6	0	0
4.	+18	+12	+ 6	0

Maßgebend für die Einstufung ist die Mannschaftszugehörigkeit bei der letzten Mannschaftsmeisterschaft. In Sonderfällen behält sich die Turnierleitung die endgültige Einstufung vor.

In die Wertung kommen je 1 Teilnehmer/ir der Gruppe B – Damen und Herren und der Gruppe H – Damen und Herren.

Endstand Badminton

1. Weiß	16 Punkte	2. Blau	13 Punkte	4. Gelb	9 1/2 Punkte
		3. Grün	10 Punkte	5. Rot	6 1/2 Punkte

Zwischenstand am 10. September:	Grün	Blau	Weiß	Rot	Gelb
Sportabzeichen	5	4	1	2	3
Faustball	4	3	5	2	1
Basketball	5	4	3	2	1
Badminton	3	4	5	1	2
	17	15	14	7	7



Sabine war die beste „Rosine“

Weiß führte beim Bowling gegen Schluß des 2. Wettkampftages schon mit Längen vor Blau. Am selben Abend hatte Sabine Gerds, Mitglied der blauen Mannschaft, noch einen Wettkampf mit ihrer Mannschaft, konnte also nicht auf der Bowling-Bahn an der Hamburger Straße teilnehmen. Beim Wettkampf mit ihrer BSG-Mannschaft erzielte Sabine ein geradezu sensationelles Ergebnis. Sie schaffte 588 von 600 Pins!!!

Und dieses Ergebnis – so ist es seit Jahren Brauch – wurde in die Sportfestwertung übernommen. Durch diesen Super-Schub holten die Blauen noch gewaltig auf, konnten Weiß aber nicht mehr vom 1. Platz verdrängen. Da hätte Sabine alle 600 möglichen Pins abräumen können; auch das hätte nicht zum Sieg für Blau gereicht.

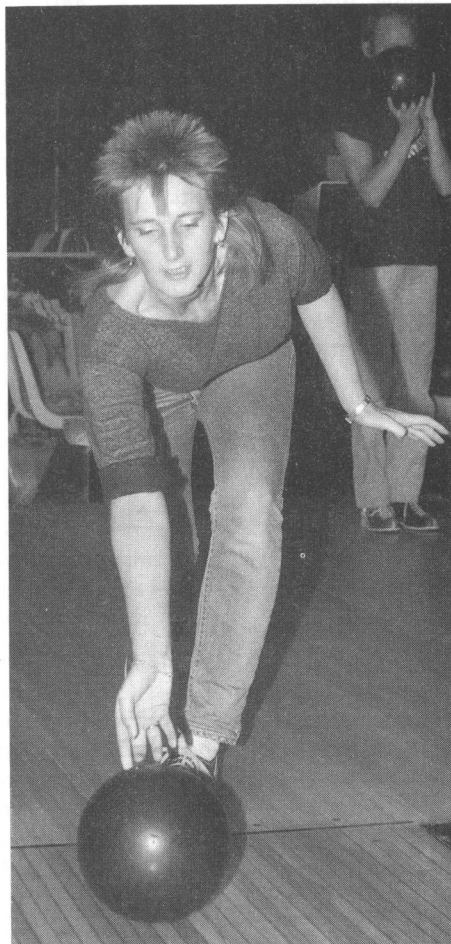
Trotzdem: Die Leistung von Sabine ist einfach phantastisch. Sie war damit nicht nur beste aller Damen, sondern sie übertraf auch den besten Herrn, Jan Thomsen (Gelb) – 561 Pins, ganz eindeutig. Sabine, Du warst die beste Rosine in dem bestimmt nicht schlechten Bowling-Kuchen, gebacken aus den Teilnehmern am HM-Betriebssportfest!

Starker Linkshänder

Bodo Molik (Rot), ein Linkshänder, schaffte mit 248 Pins das beste Einzel-Durchgangsergebnis aller Teilnehmer.

Zu den blauen Frauen kann man nur aufschauen.

Überhaupt die Frauen aus der Mannschaft Blau. Sie waren nicht nur die besten Bowlerinnen bei diesem Sportfest, nein, sie übertrafen auch ihre eigenen Herren. So können die blauen Herren nur ehrfürchtig zu ihren Frauen aufschauen.



Carmen Borchert (Weiß) verfolgt genau, wie die von ihr geworfene Kugel auf der Bowlingbahn aufsetzt.

Gelb auch Klasse, aber nicht genügend Masse!

Für die Mannschaft Gelb traten nur vier Teilnehmer (drei Herren und eine Dame) zu den Bowling-Wettkämpfen an. Diese vier waren zwar Klasse – die drei Herren schafften 422, 556 und 561 Pins, die

Dame 417, aber dann war Endstation. Denn außer diesen vier gelben Hemden sah kein weiteres auf der Anlage an der Hamburger Straße. Und das, obwohl diesem Ressort zweihundert Auszubildende, also Menschen in der Blüte ihres Lebens, zur Verfügung stehen. Das kann doch nicht wahr sein, daß diese Damen und Herren nicht bowlen können. Jedenfalls mitmachen hätte doch wenigstens ein Teil von ihnen. Oder lag es daran, daß zu wenig von ihnen motiviert wurden. Welche Gründe da auch immer eine Rolle gespielt haben mögen, die zu geringe Beteiligung führte jedenfalls dazu, daß Gelb mit jämmerlichen 1.856 Pins ganz, ganz weit abgeschlagen den 5. und letzten Platz in dieser Sportart belegte.

Bowling

Teilnehmer: maximal 20 pro Mannschaft
Jeder Teilnehmer spielt 3 Durchgänge. Gewertet werden die zehn besten Ergebnisse, davon mindestens 3 Damen. Die erreichten Punktzahlen werden pro Mannschaft addiert.

Endstand Bowling

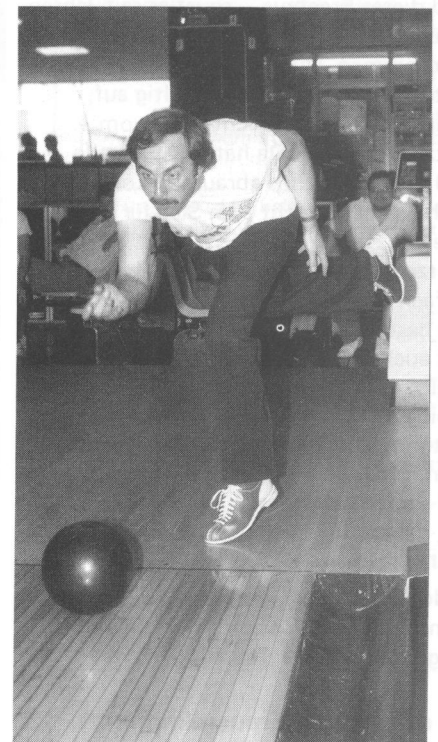
1. Weiß	4.863 Pins
2. Blau	4.701 Pins
3. Rot	4.151 Pins
4. Grün	3.764 Pins
5. Gelb	1.856 Pins

Alle Bowling-Wertungs-Ergebnisse auf Seite 8.

Bowling: Wertungsergebnisse

weiß		blau		rot	
Name	Pins	Name	Pins	Name	Pins
Hand, Ursula	450	Gerdts, Sabine	588	Burmeister, Erika	337
Hunger, Astrid	445	Forkel, Smorn	507	Buchner, Erika	308
Heibrook, Alida	420	Hartung, Manuela	447	Spörl, Monika	233
Gutgesell, Andreas	532	Forkel, Werner	470	Grotherr, Jürgen	536
von Ahn, Werner	531	Hartung, Wolfgang	465	Molik, Bodo	532
Guhl, Joachim	530	Winter, Rainer	460	Berz, Wolfgang	490
Tschopp, Uve	502	Weiß, Jürgen	456	Meyer, Uwe	466
Bulinckx, Bernd	495	Winter, Angela	440	Seipelt, Hans-Peter	433
Burmann, Horst-Dieter	488	Gegener, Rainhard	438	Deske, Günter	429
Berta, Jürgen	470	Frickmann, Sabine	430	Milbradt, Wilfried	387
Gesamt:	4.863	Gesamt:	4.701	Gesamt:	4.151

grün		gelb	
Name	Pins	Name	Pins
Cohrs, Babriela	356	Steffen, Hanna	417
Stegemann, Beate	317		
Peters, Ursula	285		
Knapke, Gerhard	402	Thomsen, Jan	561
Pichowski, Holger	435	Steffen, Rolf	456
Reimers, Jürgen	415	Sommer, Wolfgang	422
Schneider, Dieter	393		
Seidel, Rolf	393		
Peters, Axel	387		
Freimuth, Wilfried	381		
Gesamt:	3.764	Gesamt:	1.856



Nach dem Abwurf der Bowling-Kugel vollführt der weiße Manfred Nikutta einen „Spitzentanz“.



Grün fegte alles vom Tisch

Als Austragungsmodus waren diesmal nicht die üblichen Mannschaftswettkämpfe, sondern vier Einzelturniere (BSG-/Vereins- bzw. Hobby-Spieler, getrennt nach Damen und Herren) im doppelten k.o.-System ausgeschrieben. So brauchte die Teilnehmerzahl nicht mehr beschränkt zu werden. Anstelle von bisher neun oder sieben pro Ressort durften alle, die wollten, Punkte für ihre Farben sammeln – je nachdem, welche Endplatzierung sie erreichten.

Die Mannschaftsführer waren so der undankbaren Aufgabe enthoben, Absagen erteilen zu müssen (wen kann man schon für's nächste Jahr mit dem Hinweis motivieren, daß man ihn dieses Jahr eigentlich gar nicht gebraucht hätte?), und die meisten Teilnehmer konnten mit dem Gefühl den Wettbewerb beenden, daß auch sie ihren Anteil beigetragen hatten.

Als erfreulich wurde insbesondere vermerkt, daß alle Teilnehmer mindestens viermal spielen konnten, vorausgesetzt, die Gegner waren angetreten.



Andrea Kleiß (Gelb) kämpfte beim Tischtennis wacker, aber mit ihrer gelben Mannschaft nicht erfolgreich: nur Platz vier, gemeinsam mit Rot.

Aber auch der neue Austragungsmodus konnte nichts daran ändern, daß Grün mit seinen exzellenten Spielern eine unbestrittene Vormachtsstellung im Tischtennis bei der HM hat.

Blau hat schon seit Jahren keine BSG- bzw. Vereinsspielerin, allerdings das Glück, daß Konkurrent weiß in dieser Klasse überraschend auch nicht meldete. Bei den BSG-ern zwar keinen im ersten, aber auch keinen im letzten Viertel und bei den Hobby-Spielern sogar ganz vorn.

Weiß versenkte durch Nichtbesetzen der BSG-Damen-Klasse vielleicht den Gesamtsieg (nicht im Tischtennis, sondern überhaupt), gewann dafür durch Sabine Nagel zwar den Hobby-Damen-Titel, hatte bei den Herren beider Klassen jedoch stets das Nachsehen gegenüber den Blauen.

Gelb verlor beide Hobby-Klassen. Eigentlich überraschend, denn unter unseren tischtennisfreudigen Azubis müßten doch auch einige zu finden sein, die noch nicht in Vereinen oder BSG's spielen. Oder fehlt es einfach am Mut zum Mitmachen? Gelb konnte diesen Rückstand auch durch die guten Platzierungen bei den BSG-Herren nicht aufholen.

Rot verlor beide BSG-Klassen. Bei den Herren nicht wegen der Qualität der Teilnehmer, sondern einfach mangels Masse. Die Mannschaft zeigte andererseits bei den Hobby-Herren, daß mit Mobilisierung – und hier ist ein ganz dickes Lob an Jürgen Grotherr wirklich nicht zu umgehen – eine ganze Menge erreicht werden kann. Wären auch bei den Hobby-Spielern mehr Teilnehmer in die Wertung gelangt, so hätte dieses Hobby-Turnier locker gewonnen. Hätte

Die Turniere sollten allerdings jeweils nur an einem Spieltag stattfinden, etwas später beginnen und strikt nach Turnierregeln durchgeführt werden. Unangemeldet, zu spät oder gar nicht angetretene Teilnehmer brachten doch einige Verärgerungen und Verzögerungen in den Spielablauf. Da das System auch mit einer kampflo-

Niederlage den Gesamtsieg und bis zur vierten Niederlage noch eine Platzverbesserung erlaubt, müßten Zuspätkommer sich schon – Arbeit hin, Arbeit her – in härterer Konditionen fügen.

Tischtennis

Teilnehmer: unbegrenzt für jedermann
Gruppe B – Betriebssportler / Damen und Herren
Gruppe H – Hobbyspieler / Damen und Herren

Das Turnier wird im doppelten k.o.-System durchgeführt. Es werden nur Einzelspiele ausgetragen. Jedes Spiel wird in zwei Gewinnsätzen entschieden.

In den Gruppen B = Betriebssportler/Vereinsspieler wird mit Punktvorgabe gespielt, die von Spieler/in zu Spieler/in je Satz folgende Punktzahl beträgt:

	S	A	B	C	D	E	F
S	0	-3	-5	-7	-9	-10	-11
A	+3	0	-3	-5	-7	-9	-10
B	+5	+3	0	-3	-5	-7	-9
C	+7	+5	+3	0	-3	-5	-7
D	+9	+7	+5	+3	0	-3	-5
E	+10	+9	+7	+5	+3	0	-3
F	+11	+10	+9	+7	+5	+3	0

Über den ersten Aufschlag kann die/der durch die Punktvorgabe benachteiligte Spieler/in vor jedem Satz entscheiden.

Maßgebend für die Einstufung ist die Staffeltugehörigkeit bei der Mannschaftsmeisterschaft 1984/85. Die Einstufung von Vereinsspielern, die nicht in der BSG spielen bzw. von ehemaligen BSG- oder Vereinsspielern erfolgt durch die Turnierleitung.

In die Wertung kommen:

Damen B =	1 Teilnehmerin
Damen H =	1 Teilnehmerin
Herren B =	6 Teilnehmer
Herren H =	2 Teilnehmer

Endstand Tischtennis

1. Grün	14 Punkte
2. Blau	11 Punkte
3. Weiß	10 Punkte
4. Gelb)	
Rot)	je 8 Punkte

Tischtennis-Ergebnisse auf Seite 10.

Zwischenstand am 11. September:	Grün	Blau	Weiß	Rot	Gelb
Sportabzeichen	5	4	1	2	3
Faustball	4	3	5	2	1
Basketball	5	4	3	2	1
Badminton	3	4	5	1	2
Bowling	2	4	5	3	1
Tischtennis	5	4	3	2	2
	24	22	22	12	10

Tischtennis-Ergebnisse

Hobby-Damen:

- Nagel, Sabine
- Glass
- Fahnhold, Anja
- Biebel, Marianne
- 5/6. Drews, Ingrid
- 5/6. Schmeer, Christa
- 7/8. Dräger, Karola
- 7/8. Klenke, Marion

Summe der Einzelpunkte
(= Mannschaftspunkte)

	Punkte je Ressort				
	Grün	Blau	Weiß	Gelb	Rot
	4	3	5		2
	0	0		1	0
	4	3	5	1	2

BSG-Damen:

- Karp, Marion
- Petersen
- Jeglin, Angela
- Klement, Silke
- Kleiß

Summe der Einzelpunkte
(= Mannschaftspunkte)

	Punkte je Ressort				
	Grün	Blau	Weiß	Gelb	Rot
	3			2	
				0	1
	3	0	0	2	1

Hobby-Herren:

- Weiß, Jürgen
- Laib, Andreas
- Raabe, Wolfgang
- Trautner, Ludwig
- Wesselkock, Klemens
- Schröder,
- Strütt, Ronald
- Teichmann, Thorsten
- Becker, Kai
- Beggerow, Andreas
- Horn, Raymond
- Haase, Peter
- Bischoff, Reiner
- Hass, Jürgen
- Grotherr, Jürgen
- Jarisch, Georg
- Kunkel, Klaus
- 19./21. Teschemacher, Kai
- 19./21. Fahnhold, Herbert
- 19./21. Marquardt, Volker
- 19./21. Seidel, Rolf
22. Off, Holger

Summe der Einzelpunkte

	Punkte je Ressort				
	Grün	Blau	Weiß	Gelb	Rot
	15				
	14				13
					12
	11				
	10		9		
			8		
			7		
		4		5	6
					0
				3	0
				2	0
	1	0			
	0				0
	0				
	22	33	24	10	31

Diese
Gesamt-
übersicht
über den
Wettbe-
werb
Tischten-
nis hat
sich
Hans-
Georg
Dräger
einfallen
lassen.
Danke,
Herr Drä-
ger!

BSG-Herren:

- Lentsch, Ingo
- Pichowski, Holger
- Haase, F.
- Hilmann, Thomas
- Meyer, Matthias
- Witte,
- Georgi, Klaus
- Gädke, Jürgen
- Becker, Norbert
- Meyer, Ulf
- Kaufner, Heiko
- Beckmann, Peter
- Kiel, Rainer
- Dräger, Hans-Georg
- Klahre, Jürgen
- Schlüter, Peter
- Rother, Frank
- Urban, Karl-Heinz
- Ahlers, Gerhard
- Paul, Peter
- Berg, Holger
- Müller, Ludwig
- Fischer, Wolfgang
- Kalus, Dieter
- Drewes, Helmut
- Klages, Tim
- Glatzer, Günter
- Kielczynski, Kai
- Machreich, Herbert
- Knapke, Gerhard
- Niese, Karl
- 31./32. Schmiech, Karl-H.
- 31./32.

Summe der Einzelpunkte

Mannschaftspunkte

	Punkte je Ressort				
	Grün	Blau	Weiß	Gelb	Rot
	28				
	27			26	
			25		
		20		21	22
	23			24	
		19			
		15	16		17
	18		14	13	
				12	
		10	8		
		9			
	7		6		
		5			4
				3	
				0	
		0		0	
	0		1,5		1,5
	114	78	70,5	99	44,5
	5	3	2	4	1

Mannschaftspunkte je Ressort

	Mannschaftspunkte je Ressort				
	Grün	Blau	Weiß	Gelb	Rot
	4	3	5	1	2
	3	0	0	2	1
	2	5	3	1	4
	5	3	2	4	1

Hobby-Damen (1 Wertung)

BSG-Damen (1 Wertung)

Hobby-Herren (3 Wertungen)

BSG-Herren (6 Wertungen)



Junge Fußballer enorm in Form

Die Entdeckung der beiden Fußball-Turniere: Die HM hat mehrere gute junge Fußballspieler. Und die standen in den beiden Siegermannschaften. Sowohl bei den Hobby- als auch bei den BSG-Mannschaften zeigten sie den übrigen Spielern, wo es lang geht. Tempo, Ballsicherheit und Spielwitz zeichneten die jungen guten Fußballer aus.

Von dem Talent dieser jungen Leute profitierten, wie gesagt, die beiden Siegermannschaften Weiß (Hobby) und Gelb (BSG). Während die Hobby-Mannschaft Weiß ausschließlich junge Spieler in ihren Reihen hatte, trug bei der gelben BSG-Mannschaft auch ein „Alter Hase“ zum Turniersieg bei. Es war Hans Hendericks, Torjäger in der Altherrenmannschaft, die ja inzwischen in der Punktrunde die Meisterschaft errungen hat. Aber beim Turnier spielte Hendrichs nicht die Rolle des Torjägers, sondern die des Spielgestalters. Mit seiner Erfahrung und mit gescheiterten Pässen setzte er die jungen Mitspieler immer wieder gekonnt in Szene.

Höhepunkt: Blau gegen Weiß

Beim Hobby-Turnier war die Begegnung Blau gegen Weiß ohne Zweifel der Höhepunkt. Weiß ging durch eine vom Wind begünstigte Bogenlampe 1 : 0 in Führung. Dann der Ausgleich durch Blau und ein Kampf auf Biegen und Brechen. Die Entscheidung für Weiß gegen die favorisierten Blauen fiel dann durch einen Hand-Siebener. Sicherlich, beide Tore gegen Blau fielen etwas unglücklich. Aber so ist das eben im Fußball.

4 : 4 Punkte und 0 : 0 Tore

Beim BSG-Turnier belegte die weiße Mannschaft mit 4 : 4 Punkten den 3. Platz. Nichts besonders, diese Placierung. Von fünf Mannschaften den 3. Platz belegt, das ist mittelmäßig und gar nicht originell. Aber originell war das von Weiß erzielte Torverhältnis nach vier Spielen: Es lautet 0 : 0.

Der Redakteur von HM-Sport kann sich nicht daran erinnern, daß es so etwas schon einmal bei einem HM-Sportfest gegeben hat.

Zwei weniger erfreuliche Dinge zum Schluß: Einmal war es enttäuschend, daß Gelb bei den Hobbyspielern keine Mannschaft stellte, und zum anderen konnten einem die BSG-Spieler leidtun, die nach dem einsetzenden Regen auf dem Grandplatz auf der Anlage Siemershöf in Langenhorn weiterspielen mußten. Dieses Gewühle im Matsch hat den Aktiven bestimmt keinen Spaß gemacht.

Fußball

2 Kleinfeld-Turniere

Teilnehmer: Eine Mannschaft besteht aus 6 Feldspielern und bis zu 2 Auswechselspielern pro Spiel.

Die Mannschaften spielen jeder gegen jeden. Gespielt werden 2x10 Minuten. Jeder Mannschaftssieg zählt zwei Punkte. Bei unentschiedenem Ausgang erhält jede Mannschaft einen Punkt. Die beiden Turniere werden getrennt gewertet.

Weisen am Ende der Turniere zwei oder mehrere Mannschaften gleich viel Punkte auf, entscheidet die Tordifferenz. Wenn die Tordifferenz ebenfalls gleich ist, werden die Mannschaften auf den gleichen Platz gesetzt.

Fußball-Ergebnisse (Hobby-Spieler)

Weiß	—	Rot	0 : 0
Gelb	—	Blau	— : —
Grün	—	Weiß	0 : 5
Rot	—	Gelb	— : —
Blau	—	Grün	3 : 0
Weiß	—	Gelb	— : —
Rot	—	Blau	0 : 4
Gelb	—	Grün	— : —
Blau	—	Weiß	1 : 2
Grün	—	Rot	0 : 2

Abschlußtabelle Hobbyspieler

1. Weiß	5 : 1 Punkte	7 : 1 Tore
2. Blau	4 : 2 Punkte	8 : 2 Tore
3. Rot	3 : 3 Punkte	2 : 4 Tore
4. Grün	0 : 6 Punkte	0 : 10 Tore
5. Gelb	nicht angetreten	

Fußball-Ergebnisse (BSG-Spieler)

Weiß	—	Rot	0 : 0
Gelb	—	Blau	0 : 0
Grün	—	Weiß	0 : 0
Rot	—	Gelb	0 : 2
Blau	—	Grün	1 : 0
Weiß	—	Gelb	0 : 0
Rot	—	Blau	0 : 0
Gelb	—	Grün	1 : 0
Blau	—	Weiß	0 : 0
Grün	—	Rot	1 : 0

Abschlußtabelle BSG-Spieler

1. Gelb	6 : 2 Punkte	3 : 0 Tore
2. Blau	5 : 3 Punkte	1 : 0 Tore
3. Weiß	4 : 4 Punkte	0 : 0 Tore
4. Grün	3 : 5 Punkte	1 : 2 Tore
5. Rot	2 : 6 Punkte	0 : 3 Tore



Walter Hagedorn erzielt mit diesem Flachschuß das 2 : 0 für seine rote Mannschaft. Torwart Volker Söhl (Grün) hat gegen diesen Schuß keine Abwehrchance.

Grün (mit Grace und Joussry) „schwamm oben“

Die Überraschung beim Schwimmen waren die Grünen, die Entdeckung die grüne Grace Aboaja von der G 785. Außerdem hinterließ Youssry Hamed von der G 465 in den grünen Reihen einen ausgezeichneten Eindruck. Daß Grün beim Schwimmen insgesamt den 1. Platz mit acht Punkten (1. in der Einzelwertung und 2. im Staffel-Wettbewerb) belegte, war nicht zuletzt das Verdienst von Schwimm-Mannschaftsführer Dieter Marschall. Er hatte mit glühenden Reden und Schriften „Grün schwimmt oben, und Grün schwimmt vorn“ genügend Teilnehmerinnen und Teilnehmer motiviert und zusammengetrommelt. Außerdem war es eindrucksvoll anzusehen, wie sich die Grünen im Schwimmbad bei den Wettkämpfen gegenseitig motivierten und zu Bestleistungen trieben.

Zurück zu Grace Aboaja und Youssry Hamed. Die erst 17jährige farbige Grace sorgte mit ihren 41,5 Sekunden über 60-Meter dafür, daß Diane Sprätz, die Tochter von Spartenleiterin Heike Sprätz, eine ernsthafte Konkurrenz bekam. Denn Diane war mit 38,9 Sekunden nur knapp zwei Sekunden besser. Und die 53,5 Sekunden, die Youssry über 80 Meter erreichte, können sich ebenfalls sehen lassen.

Schade, daß es in der gemischten Staffel nicht zum direkten Vergleich zwischen der siegreichen Staffel Blau und der von Weiß kam. Schade aus der Sicht der Weißen. Denn wären die beiden Staffeln zu gleicher Zeit im Wasser und nicht in verschiedenen Rennen am Start gewesen, hätte es sicherlich einen spannenden Kampf zwischen diesen beiden ungefähr gleich starken Staffeln gegeben. So schwamm zum Beispiel die weiße Diane Sprätz ohne eine Gegnerin vor oder neben sich zu haben einsam ihr Rennen. Bei einem Kampf Frau gegen Frau wäre sie mehr gefordert gewesen und hätte mit Sicherheit eine deutlich bessere Zeit geschwommen. So aber entschied die gemischte Staffel die Mannschaft Blau mit einer Zeit von 3 : 48,9 Minuten gegenüber Weiß (3 : 50,3 Minuten) knapp für sich. Diese 1,6 Sekunden Differenz wären — um bei dem geschilderten Beispiel zu bleiben — für Diane Sprätz gar kein Problem gewesen. So halfen aber auch nicht die lautstarken und leidenschaftlichen Anfeuerungsrufe von Direktor Willi Uszko, der zusammen mit seiner Frau Ingrid und seiner Tochter Kartrin selbst beim Schwimmen für Weiß kämpfte, nichts. Dieser große Staffel-Kampf gegen den „Erzgegner“ Blau ging knapp verloren.

Endstand Schwimm (Einzel-Wettbewerbe)

- | | | |
|---------|-----------|-------|
| 1. Grün | 30 Punkte | (4 S) |
| 2. Weiß | 30 Punkte | (3 S) |
| 3. Blau | 27 Punkte | |
| 4. Gelb | 15 Punkte | |
| 5. Rot | 13 Punkte | |

Endstand Schwimm (Staffel-Wettbewerbe)

- | | |
|---------|----------|
| 1. Blau | 8 Punkte |
| 2. Grün | 5 Punkte |
| 3. Weiß | 4 Punkte |
| 4. Rot | 3 Punkte |
| 5. Gelb | 0 Punkte |

Schwimmen

Teilnehmerzahl: unbegrenzt

Schwimmstil: Es kann in beliebiger Stil geschwommen werden. Startsprung ist nur bei 60-Meter- und 80-Meter-Wettbewerben gestartet werden.

Einzel-Wettbewerbe: In die Wertung kommt jeweils 1 Teilnehmer/in

Startklasse

- | |
|----------------------------------|
| 1 — Damen bis 29 Jahre — 60 m |
| 2 — Damen 30 — 34 Jahre — 60 m |
| 3 — Damen 35 — 39 Jahre — 40 m |
| 4 — Damen 40 — 44 Jahre — 40 m |
| 5 — Damen ab 45 Jahre — 40 m |
| 6 — Herren bis 29 Jahre — 80 m |
| 7 — Herren 30 — 34 Jahre — 60 m |
| 8 — Herren 35 — 39 Jahre — 60 m |
| 9 — Herren 40 — 44 Jahre — 60 m |
| 10 — Herren 45 — 49 Jahre — 40 m |
| 11 — Herren ab 50 Jahre — 40 m |

Teilnahme ist nur in der jeweiligen Altersklasse möglich. Sämtliche in die Einzelwertung kommenden Ergebnisse werden zu einer Mannschaftswertung addiert. Haben zwei oder mehr Mannschaften die gleiche Punktzahl, entscheidet die Anzahl der meisten Siege bzw. Zweitplatzierungen usw.

Staffel-Wettbewerbe: Jede(r) Teilnehmer(in) kann nur einmal starten!

A) 6 x 40 m Staffel

Teilnehmer/innen: 2 Damen
4 Herren

B) Gemischte Staffel 6 Teilnehmer, davon mindestens 2 Damen

Stilarten und Streckenlänge in nachstehender Reihenfolge:

- | | |
|-------|------|
| Brust | 40 m |
| Kraul | 40 m |
| Brust | 80 m |
| Kraul | 40 m |
| Brust | 40 m |
| Kraul | 80 m |

Die Mannschaft mit der niedrigsten Platzziffer aus beiden Staffel-Wettbewerben ist Sieger. Haben zwei Mannschaften die gleiche Platzziffer, entscheidet die bessere Platzierung.

Punkte je Ressort

Hobby-Damen:



Jubel bei den Weißen kurz bevor ihr Staffel-Schluß-Schwimmer anschlägt. Sie jubelten zu früh. Denn nach der 6 x 40 Meter und der Gemischten Staffel hatte Blau vor Grün gewonnen. Weiß belegte nur Platz drei.

Alle Schwimm-Ergebnisse finden Sie auf Seite 13.

Schwimm-Ergebnisse

(Fortsetzung Herren 35 - 39 Jahre)

Mannschaft	Teilnehmer	Zeit	Pkt.	Mannschaft	Teilnehmer	Zeit	Pkt.
	Kl. 1 = Damen bis 29 Jahre / 60 m				Kl. 5 = Damen ab 45 Jahre / 40 m		
Grün	Aboaja, Grace Stegemann, Beate	0:41,5 0:54,1	4	Grün	Hoeld, Waltraud	0:30,1	3
Blau	Fahnhold, Anja Fahnhold, Nicole Zeuner, Brigitte	0:54,1 0:54,9 1:07,6	2	Blau	—	—	—
Rot	Stolten, Pia Engler, Martina Bednarz, Regina Bacheratz, Gesine	1:04,0 1:02,0 1:00,0 0:56,3	1	Rot	Schellen, Traute Reinhard, Karin	0:34,9 0:55,1	2
Gelb	Majewski, Franziska Alkass, Nadia	— 0:48,7	3	Gelb	—	—	—
Weiß	Sprätz, Diana Uszko, Katrin Kosch, Mahena	0:38,9 1:02,9 0:44,9		Weiß	Sprätz, Heike Post, Waltraut	0:42,3 1:00,2	1
	Kl. 2 = Damen 30 – 34 Jahre / 60 m				Kl. 6 = Herren bis 29 Jahre / 80 m		
Grün	Peters, Ursula Cohrs, Gabriela	1:05,6 1:15,6	1	Grün	Stamer, Tobias Hamed, Jusry Kock, Thomas	1:03,5 0:55,5 1:06,3	2
Blau	Hartung, Manuela Niemann, Angelika Vahlkamp, Angelika	1:99,9 0:44,1 0:54,7	2	Blau	Niemann, Wolfgang Sellmann, Günter	0:48,1 1:00,8	5
Rot	—	—	—	Rot	Raabe, Wolfgang Eiper, Dennis Bosse, Andreas	1:04,2 1:05,1 1:19,1	1
Gelb	—	—	—	Gelb	Lindner, Hagen Althoff, Andreas	0:53,5 1:14,9	3
Weiß	Baum, Anke	—	—	Weiß	Sprätz, Holger Dombrowski, Volker Syperrek, Rüdiger Uszko, Boris	0:52,5 1:15,0 1:13,5 —	4
	Kl. 3 = Damen 35 – 39 Jahre / 40 m				Kl. 7 = Herren 30 – 34 Jahre / 60 m		
Grün	Karp, Marion	0:44,5	3	Grün	Freimuth, Wilfried	0:57,0	1
Blau	Westphal, Heidemarie	0:54,5	1	Blau	Deierling, Bernd Menzel, Wolfgang Meyer, Ulf Plauschinn, Peter Siehler, Michael Skapczyk, Jürgen	0:46,6 0:46,9 — 0:36,5 — 0:49,7	3
Rot	Eiper, Edeltraut Bremer, Erika	0:48,0 0:59,5	2	Rot	Meyer, Heinrich-Albert	0:35,6	4
Gelb	—	—	—	Gelb	—	—	—
Weiß	Ahrlrichs, Gisela Kasimir, Helga	0:51,2 0:42,5	4	Weiß	Hipler, Reinhard	0:46,0	2
	Kl. 4 = Damen 40 – 44 Jahre / 40 m				Kl. 8 = Herren 35 – 39 Jahre / 60 m		
Grün	Rusdorf, Susanne Zander, Mechthild	0:34,6 0:54,6	3	Grün	—	—	—
Blau	Fahnhold, Gerda Straßmann, Elke	0:41,6 0:45,1	2	Blau	Ferneschild, Kurt Hartung, Wolfgang Niklas, Wolfgang	0:45,4 0:53,4 0:41,0	4
Rot	—	—	—	Rot	Höper, Friedrich	0:57,7	1
Gelb	—	—	—	Gelb	Krüer, Otfried	0:49,5	3
Weiß	Uszko, Ingrid	0:49,8	1				

Weiß Burmester, Walter 0:56,5
Mittmann, Klaus 0:55,8

**KL. 9 = Herren
40 – 44 Jahre / 60 m**

Grün Carlson, Günther 0:58,8
Brockmann, Günther 0:46,4
Krink, Norbert 0:59,0 4

Blau Löffler, Uwe 0:50,8 2

Rot Horn, Winfried 0:55,3 1

Gelb Zakaria, Bin Abdullah 0:46,7
Bleuel, Peter 1:00,8 3

Weiß Günther, Dieter 0:53,5
Gaumann, Paul 0:44,3 5

**KL. 10 = Herren
45 – 49 Jahre / 40m**

Grün Habermann, Walter 0:39,0
Marschall, Dieter 0:29,8
Reimers, Jürgen 0:31,0
Borst, Wilfried 0:36,1
Kachel, Heinz 4

Blau Fahnhold, Herbert 0:33,5
Husen, Hans 0:33,0 3

Rot — — —

Gelb Bentin, Klaus 0:34,9 1

Weiß Uszko, Willi 0:34,4 2

**KL. 11 = Herren
ab 50 Jahre / 40 m**

Grün Kalbaum, Günter 0:37,8
Christiansen, Gerd 0:37,1
Framm, Günter 0:29,7 5

Blau Bruhn, Hans-Theo 0:41,8
Grundmann, Horst 0:33,0 3

Rot Rochow, Rolf-Georg 0:40,0
Krüger, Otto 0:45,2 1

Gelb Wengler, Walter 0:35,8 2

Weiß Götz, Hermann 0:29,8 4

Staffel-Wettbewerbe

6 x 40 Meter
Es siegte Blau mit
**Angelika Vahlenkamp, Günter Sellmann,
Michael Siehler, Bernd Deierling, Anja
Fahnhold und Kurt Ferneschild**

Gemischte Staffel
(40 m, 40 m, 80 m, 40 m, 40 m, 80 m)
Es siegte Blau mit
**Uwe Löffler, Angelika Niemann, Peter
Plauschinn, Wolfgang Niklas, Nicole Fahn-
hold und Wolfgang Niemann**

Wenn der Thomas mit dem Heinz . . .

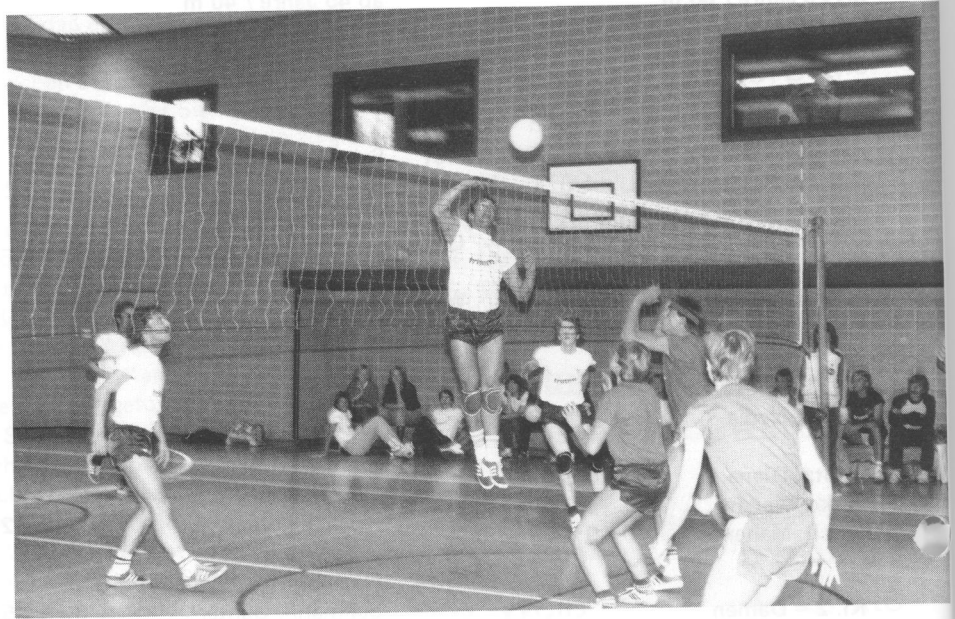
„Das Spiel steht ja auf einem beachtlichen Niveau“, stante ein Zuschauer in der HM-Sporthalle, der sich die Begegnung Blau gegen Weiß ansah und der etwas vom Volleyball versteht. Recht hatte dieser Mann. Denn das Spiel der beiden besten Mannschaften war der Höhepunkt des Turniers. Da gab es rassige Kämpfe am Netz, wobei selbst härteste Schmetterbälle von Spielern der einen Mannschaft von Spielern der anderen noch abgeblockt wurden. Dann knallte wieder einer der oft zu beobachtenden Schmetterbälle unerreichbar für die gegnerische Mannschaft in die Ecke des Feldes. Manchmal wurden solche „Geschosse“ dann aber auch tatsächlich mit einem Hechtsprung eines Spielers erreicht und so abgewehrt, daß seine Mannschaftskameraden einen Gegenangriff aufbauen konnten. Aber wenn der sprunggewaltige Thomas Subat aus der weißen Mannschaft mit seinem Mitspieler Heinz Behrends Kurzpaß spielte, dann war für die Blauen nichts mehr zu retten. Dieses Superduett sah so aus: Beide springen gleichzeitig hoch, Heinz tickt den Ball kurz zu Thomas und Thomas schlägt so kraftvoll zu, daß keiner der blauen Spieler auch nur die Spur einer Chance hat, den Ball zu erreichen.

Ja, in diesem Spiel war Pepp drin. Es wurde auf beiden Seiten verbissen gekämpft. Schließlich konnte sich Weiß nach 15 : 10 Punkten im ersten Satz, dann im zweiten doch klar mit 15 : 6 Punkten durchsetzen. In der letzten Phase des zweiten Satzes resignierte Blau. Aber ehe es soweit war, stand auch der zweite Satz auf des Messers Schneide. So gesehen täuscht das klare Ergebnis für Weiß, wenn man den Spielverlauf rückwirkend betrachtet.

Weiß zum Schluß lari-fari, Gelb ganz schwach

Nachdem Weiß mit 6 : 0 Punkten führte und den direkten Vergleich mit Blau gewonnen hatte, stand der Sieg für diese Mannschaft bereits vor dem letzten Spiel fest. Die Mannschaft konnte sich also auch eine Niederlage gegen Grün im allerletzten Spiel, leisten. Und das tat sie dann auch. Sie brachte Spieler aufs Feld, die bis dahin gar nicht oder nur kurz eingesetzt worden waren, während die Leistungsträger amüsiert und gelangweilt zuschauten. So verlor dann Weiß auch prompt gegen Grün ganz mit 6 : 10 und 9 : 15 Punkten im lari-fari-Spiel.

Mit 0:8 Punkten und 25:120 Bällen landete die gelbe Mannschaft ganz klar abgeschlagen auf dem letzten Platz. Zu schwach waren die jungen weiblichen und männlichen Auszubildenden.



Thomas Subat ist hochgeschwungen, schlägt den Volleyball ins blaue Feld zurück. Ganz links: Heinz Behrends.

Volleyball

Teilnehmer: Eine Mannschaft besteht aus 6 Spielern/innen und bis zu 2 Auswechselspielern/innen pro Spiel.

Die Mannschaften spielen jeder gegen jeden. Es werden jeweils 2 Sätze bis 15 Punkte, jedoch max. Spieldauer 15 Minuten pro Satz. Jeder gewonnene Satz zählt 2 Punkte. Bei unentschiedenem Ausgang erhält jede Mannschaft einen Punkt. Weisen am Ende des Turniers zwei oder mehrere Mannschaften gleich viele Punkte auf, entscheidet 1. das Spiel gegeneinander, 2. die Differenz der Punkte aus sämtlichen Spielen. Ist diese Differenz ebenfalls gleich, werden die Mannschaften auf den gleichen Platz gesetzt.

Volleyball - Ergebnisse

Gelb	– Grün	1:15, 3:15 = 4:30
Blau	– Rot	15: 5, 15: 0 = 30: 5
Weiß	– Gelb	15: 3, 15: 5 = 30: 8
Grün	– Blau	8:10, 10:14 = 18:24
Rot	– Weiß	3:15, 3:15 = 6:30
Gelb	– Blau	1:15, 3:15 = 4:30
Grün	– Rot	15: 4, 10:15 = 25:19
Blau	– Weiß	10:15, 6:15 = 16:30
Rot	– Gelb	15: 4, 15: 5 = 30: 9
Weiß	– Grün	6:10, 9:15 = 15:25

Endstand Volleyball

- 1. Weiß 6:2 Punkte 105: 55 Bälle

- 2. Blau 6:2 Punkte 100: 57 Bälle
- 3. Grün 5:3 Punkte 98: 62 Bälle
- 4. Rot 3:5 Punkte 60: 94 Bälle
- 5. Gelb 0:8 Punkte 25:120 Bälle

Das ist die siegreiche weiße Volleyball-Mannschaft. Stehend von links: Jürgen Merten, Volkard Walkling, Thomas Subat, Boris Uszko, Martin Lehnert, Frank Uszko. Hockend v. l.: Helmut Cohrs, Corinna Tamms, Sabine Kempin, Heinz Behrends.



Zwischenstand am 12. September:	Blau	Weiß	Grün	Rot	Gelb
Sportabzeichen	4	1	5	2	3
Faustball	3	5	4	2	1
Basketball	4	3	5	2	1
Badminton	4	5	3	1	2
Bowling	4	5	2	3	1
Tischtennis	4	3	5	2	2
Fußball Hobby	3	4	1	2	0
Fußball BSG	4	3	2	1	5
Schwimmen Einzel	3	4	5	1	2
Schwimmen Staffel	4	2	3	1	0
Volleyball	4	5	3	2	1
	41	40	38	19	18



Walter mit Rekord — Weiß knapp vorn

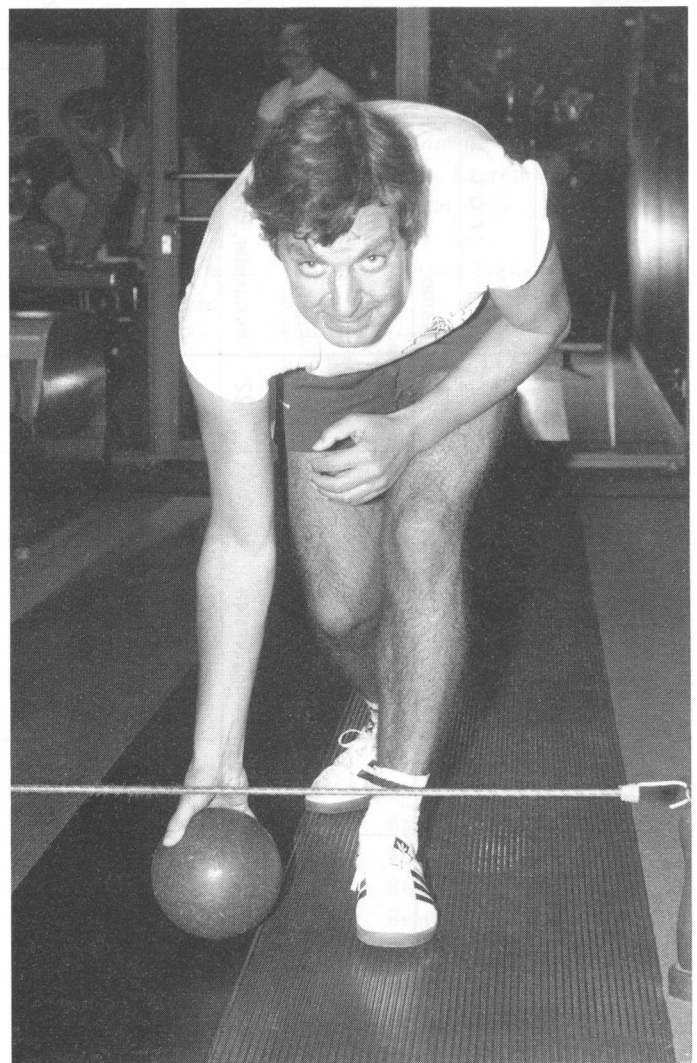
Von den insgesamt 221 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die beim Sportfest ihre 60 Kugeln schoben, war ein Mann der König. Walter Wengler, der Mann mit dem breiten Scheitel aus der Abteilung MV-L. Er schaffte 450 Holz, war damit besser als alle Spitzenkegler aus der 1. HM-Mannschaft. Gute Nerven muß er haben, der Walter, denn mit dieser Superzahl gelang es ihm bei den hektischen Bedingungen des Sportfestes einen persönlichen Rekord zu erzielen. Glückwunsch Walter! Mit seiner famosen Leistung konnte Wengler aber nicht erreichen, daß seine gelbe Mannschaft einen besseren als den 4. und vorletzten Platz belegte.

In der Mannschaftswertung gab es eine süße Revanche von Weiß gegenüber Blau. Während die Blauen im Vorjahr mit einem knappen Vorsprung von sieben Holz gewann, lachte sich Weiß diesmal ins Fäustchen. Mit dem Minivorsprung von zwei Holz hatten die Weißen diesmal die Nase vorn. Bevor die Weißen aber glücklich grinsen konnten, mußten sie bis zum Schluß zittern. Denn sie hatten zwar sehr bald einen satten und beruhigenden Vorsprung, doch dieser schmolz gegen Ende der Kegel-Wettkampf-Tage mehr und mehr dahin. So konnten die Weißen dann auch erst jubeln, als endgültig abgerechnet wurde. Als sie dann mit den Blauen „abgerechnet“ hatten, war ihr Jubel um so größer.

Beste Keglerin: Ursula Lissner

Ursula Lissner, seit Jahren eine der besten Keglerinnen unserer BSG, ließ sich beim Sportfest nicht die Butter vom Brot nehmen. Sie erreichte eine Holz-Zahl, von der viele Männer nur träumen, nämlich 436. Trotzdem bekam sie nur eine Bronzeme-

Udo Jerrentrup (Weiß) an der Abwurfmarke beim Kegeln. Er sorgte mit seinen 432 Holz dafür, daß seine Mannschaft hauchdünn — mit nur zwei Holz Vorsprung — vor Blau gewann.



Kegeln

Teilnehmerzahl: unbegrenzt
Gespielt wird über 4 Bahnen a 15 Wurf = 60 Wurf. Gewertet werden die 15 besten Ergebnisse, davon mindestens 6 Damen. Die dabei erreichten Holzzahlen werden pro Mannschaft addiert.

Kegel-Ergebnisse auf den nächsten beiden Seiten

Die Kegel-Wertungsergebnisse der 75 Besten

	grün		blau		rot		gelb		weiß	
	Name		Name		Name		Name		Name	
1	Lissner, Ursula	436	Zeuner, Brigitte	430	Wallner, Astrid	406	Klages, Renate	428	Ondruch, Gerda	417
2	Memmert, Marianne	399	Zemke, Karen	425	Eiper, Edeltraut	403	Vesting, Ulla	398	Haas, Elisabeth	405
3	Lüttjohann, Marion	394	Seidel, Kirsten	422	Burmeister, Erika	397	Eschholz, Helga	394	Proschinski, Helga	403
4	Heldt, Brigitte	394	Al-Obaidi, Waltraud	406	Heinrich, Herta	396	Bollow, Renate	389	Ahrichs, Gisela	394
5	Feldten, Ingeborg	392	Lünser, Heike	401	Witt, Inge	391	Flägel, Angelika	383	Buch, Petra	394
6	Alexander, Edith	367	Wollheim Karin	403	Bohnsack, Elke	382	Maleschka, Ursula	351	Mittmann, Elke	389
7	Förster, Hans	443	Behrens, Heinz-Günther	445	Witt, Karl-Heinz	447	Wengler, Walter	450	Knop, Werner	444
8	Reimer, Günter	442	Winter, Rainer	431	Kleemeyer, Hans-Hermann	429	Hoffmann, Jens	443	Szymendera, Gerd	443
9	Seidel, Rolf	439	Möller, Günther	425	Eiper, Jens-Peter	428	Gaedke, Jürgen	441	Haas, Rudi	441
10	Reimers, Jürgen	433	Ackermann, Gerhard	421	Budzier, Rolf	426	Klages, Bernd	431	Matz, Werner	440
11	Seidel, Andreas	423	Al-Obaidi, Ali	417	Niemann, Rolf	417	Bellasio, Robert	424	Jerrentrup, Udo	432
12	Philippi, Günter	423	Machreich, Herbert	414	Grotherr, Jürgen	407	Klages, Tim	422	Adam, Dieter	430
13	Meyer, Hartwig	421	Pfennig, Heinz	412	Oemisch, Stefan	403	Probst, Wolfgang	413	Wilde, Martin	416
14	Lissner, Wolfhard	397	Wollheim, Günter	409	Meyer, Uwe	391	Flägel, Hans-Jürgen	411	Schröder, Hinrich	415
15	Freimuth, Wilfried	395	Grundmann, Horst	407	Bohnsack, Bernhard	382	Dreyer, Arthur	409	Neckien, Reiner	407
	Gesamt	6.198	Gesamt	6.268	Gesamt	6.105	Gesamt	6.187	Gesamt	6.270

Die Kegel-Ergebnisse aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nicht in die Wertung kamen, auf Seite 17.

(Fortsetzung von Seite 15)

daille, und zwar deshalb, weil ihre grüne Mannschaft mit insgesamt 6.198 Holz nur den 3. Platz belegte.

Aber auch die Ergebnisse von Brigitte Zeuner (Blau) – 436 Holz – und Renate Klages, die Ehefrau unseres Sportwartes, Bernd Klages, die für Gelb 428 Holz schaffte, können sich sehen lassen.

Vergeblicher Endspurt der Blauen

In der blauen Ressort-Mannschaft erwachte beim Kegeln der heiße Ehrgeiz, als dort festgestellt wurde, daß Weiß so einen großen Vorsprung herausgekegelt hatte. Das war für die kampferprobten Blauen kein Grund zu resignieren. Im Gegenteil. Sie machten am letzten Wettkampftag, Donnerstag, dem 13. September, alles mobil, was innerhalb dieses Ressorts noch zu motivieren war. So wurde es in der Tat noch einmal sehr spannend. Denn Brigitte Zeuner mit ihren bereits erwähnten 436, Waltraud Al-Obaidi (406 Holz), Günther Möller (425), und Ali El-Obaidi (417) brachten die Blauen ganz dicht an die Weißen heran.

Im Lager der Blauen witterte man nun noch Morgenluft. Ein letzter Versuch wurde unternommen, die Weißen doch noch aus den Angeln zu heben. Um 20.15 Uhr erschienen mit Günther Sellmann, Norbert Wüpper, Dietmar Backhaus und Frank Coulmann die vier letzten Kämpfer, die das Steuer noch herumreißen sollten und wollten. Doch leider – aus der Sicht der Blauen leider – waren diese vier Streiter „Amateure reinsten Wassers“, so Spielleiter Karl-Heinz Witt, die mit 321 Holz (Sellmann), 311 (Wüpper), 251 (Backhaus) und 251 (Coulmann) keine Bäume mehr ausreißen konnten. Wenn einer dieser vier mindestens 410 Holz geschafft hätte, dann hätte Blau mit einem Holz Vorsprung den Wettbewerb Kegeln gewonnen. Wie gesagt: wenn

Endstand Kegeln

1. Weiß 6.270 Holz
2. Blau 6.268 Holz
3. Grün 6.198 Holz
4. Gelb 6.187 Holz
5. Rot 6.105 Holz

Kegel-Ergebnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nicht in die Wertung kamen.

Grün

Assen, Dirk	394
Memmert, Rio	394
Büsch, Wolfgang	387
Heydecke, Dirk	378
Urban, Karl-Heinz	363
Bach, Siegfried	362
Denker, Arnold	361
Zander, Volker	345
Friedlein, Antje	343
Cohrs, Gabriele	339
Tacke, Heinrich	332
Schmitt, Joachim	330
Borst, Werner	320
Hofferber, Ingrid	316
Karp, Marion	295
Peters, Ursula	288
Rusdorf, Susanne	284
Zander, Mechthild	268
Schumann, Jens	259

Blau

Walther, Hans	405
Holdorf, Hans	405
Plauschinn, Peter	403
Bünjer, Ludwig	402
Glauert, Alfred	401
Pfennig, Vera	400
Burmester, Jürgen	396
Menzel, Wolfgang	395
Schmidt, Reiner	392
Meyer, Ulf	388
Forkel, Werner	387
Kröger, Magda	384
Bünjer, Hilde	384
Ricz, Erwin	382
Wiltmann, Horst	380
Scholz, Klaus	378
Bartetzky, Bodo	378
Zimmer, Gerhard	372
Schröder, Holger	369
Lünser, Harald	368
Preuss, Erika	365
Strassmann, Ralf	359
Daniel, Kerry	358
Riez, Ursula	357
Schnehagen, Peter	357
Draeger, Hans-G.	356
Strassmann, Elke	352
Schröder, Waltraud	352
Leopoldt, Gerhard	352

Hatje, Dieter	352
Ackermann, Karin	351
Hartung, Wolfgang	351
Hartung, Manuela	346
Olomski, Günter	344
Kämper, Ralf	344
Petersen, Marlis	341
Paul, Peter	335
Frickmann, Sabine	330
Stahlbock, Astrid	327
Glanert, Gerda	325
Sellmann, Günter	321
Freitag, Annegret	319
Nolle, Kornelia	312
Wüpper, Norbert	311
Wiesner, Elke	310
Buls, Doris	288
Olomski, Elke	281
Pereira, Josef	272
Lünert, H.-Jürgen	266
Kakerbeck, Andreas	253
Backhaus, Dietmar	251
Coulmann, Frank	250
Pereira, Maria	232

Rot

Bremer, Erika	381
Budzier, Hermine	379
Horn, Edith	372
Bollow, Gudrun	362
Burmester, Harald	362
Klenke, Marion	355
Reinhard, Karin	353
Schulz, Rosel	353
Venzke, Anita	352
Röttger, Bodo	351
Wendt, Marion	350
Jordan, Karsten	347
Georgi, Klaus	343
Höper, Friedrich	330
Krüger, Heinz	327
Wunsch, Klaudia	319
Sonnenberg, Axel	307
Krüger, Erika	307
Reincke, Renate	304
Biebel, Marianne	294
Schumacher, Helmut	276
Dulau, Viola	272
Lohahn, Heike	265
Wendt, Jürgen	264
Mohr, Carmen	259

Gelb

Sommer, Wolfgang	408
Reinhard, Erwin	406
Möller, Hans-Jürgen	401
Bentin, Klaus	397
Schleicher, Hans	397
Kunkel, Klaus	387
Nienkirchen, Günther	387
Müller, Bernd-D.	386
Holz, Gerhard	386
Dunkel, Holger	383
Ludwigsen, Uwe	377
Bollow, Peter	368
Baier, Frank	365
Möller, Gertrud	346
Bollow, Horst	345
Stüwe, Angelika	339
Kaufmann, Monika	328
Allen, Kenneth	307
Bentin, Edith	289
Kühl, Jens	264
Taubert, Michael	237

Weiß

von Ahn, Werner	406
Lüttjohann, Uwe	398
Funk, Klaus	398
Ondruch, Herbert	397
Kröger, Thomas	395
Heinert, Michael	387
Funk, Ursula	383
Müller, Marlis	377
Lorenzen, Jörg	374
Burmann, Horst-Dieter	373
Paus, Ursula	372
Bobsien, Bernd	371
Bauch, Andreas	370
Bobsien, Ingrid	367
Berg, Holger	366
Bentrup, Wolfgang	361
Gall, Petra	342
Uszko, Willi	342
Wohlgemuth, Bernd	329
Lindemann, Egon	317
Mittmann, Klaus	312
Hartung, Klaus	308
Post, Waltraut	301
Ohrt, Wolfgang	297
Jackisch, Uwe	296
Wendt, Carsten	280
Treder, Wolfgang	259
Hand, Ursula	258



Gut, daß Kai ausgelernt hat

Grün konnte jubeln, denn Grün gewann das Schießen. Und daß, obwohl die Mannschaft mit gemischten Gefühlen in diesen Wettbewerb ging, weil einer der besten Schützen dieser Mannschaft wegen Krankheit nicht zur Verfügung stand: Ex-Spartenleiter Reinhold Ringel. Doch ein junger Mann machte diesen Ausfall wett: Kai Teschemacher (nicht Teschemar – wie in der HM-Sportausgabe Mai 1984 zu lesen war). Im Vorjahr gehörte Kai noch der Mannschaft Gelb an. Denn im Vorjahr war er noch Auszubildender. Inzwischen hat der Große Blonde ausgelernt und im Bereich der Grünen einen Job gefunden. Und darüber waren die Grünen beim Schießen sehr froh. War es doch dieses Schützen-Talent, das mit seinen „erzielten“ 256 Ringen letztlich den Sieg für Grün sicherstellte. Zusammen mit Marion Haase (geb. Ringel), Karl-Uwe Wagner, Hartwig Meyer, Vera Riebenstein und Wolfgang Lissner schaffte er 1.427 Ringe und damit den Sieg vor der favorisierten Mannschaft Blau.

Ohne Frau Krüger und Herrn Wrage

Die Blauen, die auf 1.395 Ringe kamen, haderten. Sie haderten deshalb, weil Gisela Krüger, gut für 240 bis 250 Ringe, und Bernd Wrage, auch gut für ungefähr 240 Ringe, nicht zur Verfügung standen. Für diese beiden hatten die Blauen – im Vergleich zu den Grünen (Beispiel Ringel/Teschemacher) keine gleichwertigen Ersatz-Schützen. Teamchef Rainer Winter meinte nachher: „Dadurch gingen uns so rund 60 Ringe verloren.“ Wenn man bedenkt, daß Blau gegenüber Grün nur mit 1.395 Ringen zu 1.427 Ringen, also nur mit 32 Zählern unterlag, so hätten diese 60 Ringe mehr ganz sicher den Sieg für Blau bedeutet.

Herbert Fahnhold, König der Blauen, König aller Schützen

Einen Trost hatten die Blauen für ihren verlorenen 1. Platz; sie hatten den besten Schützen des gesamten Wettbewerbs. Es war dies Herbert Fahnhold. Dieser Mann, der bisher nur als tüchtiger Langstreckenläufer für die BSG der HM in Erscheinung trat, ist ein kleines Phänomen. Urpötzlich für die HM-Pistolen-Mannschaft (Pistoleiros) entdeckt, trumpfte er schon ganz groß auf. War er doch mit seinem Ergebnis besser als alle anderen Pistolen-Schützen aus der Mannschaft, die kürzlich den Aufstieg in die nächst höhere Klasse schaffte. – Bravo Herbert!

First-Lady wurde Rita

Ebenso tüchtig wie Herbert Fahnhold, nämlich auf den Ring genau, war Rita

Kasper aus der Mannschaft Gelb. Es gab nur einen Unterschied zwischen den beiden: Herbert schoß mit der Pistole, Rita mit dem Gewehr.



Als ob sein Pistolen-Lauf vom Schießen dampfen würde, so pustet Joachim Bluhm (Blau) über dessen Mündung hinweg. Er schaffte 130 Ringe.

Schießen

Teilnehmerzahl: unbegrenzt

Jeder Teilnehmer gibt 30 Wertungsschüsse bei vorherigen 5 Probeschüssen ab. Jeder abgegebene Schuß zählt. Es steht jedem Teilnehmer frei, mit dem Gewehr oder der Pistole zu schießen. Gewertet werden die sechs besten Ergebnisse, davon mindestens eine Dame.

Endstand Schießen

1. Grün	1.427 Ringe
2. Blau	1.395 Ringe
3. Gelb	1.321 Ringe
4. Weiß	1.298 Ringe
5. Rot	1.181 Ringe

Alle Ergebnisse, die am Schießstand erzielt wurden

	grün		blau		rot		gelb		weiß	
	Name		Name		Name		Name		Name	
1	Haase, Marion	245	Reker, Beate	225	Schellen, Traute	194	Kasper, Rita	259	Radetzki, Brigitte	163
2	Teschemacher, Kai	256	Fahnhold, Herbert	259	Köbke, Wolfgang	232	Klages, Bernd	256	Schlie, Jürgen	258
3	Wagner, Karl-Uwe	254	Machreich, Herbert	254	Halenza, Gerrit	232	Facklam, Ellen	225	Paulsen, Hans-Jörn	255
4	Meyer, Hartwig	248	Wunderschütz, Werner	237	Milbradt, Wilfried	222	Reinhard, Erwin	201	Mittmann, Klaus	232
5	Riebenstein, Vera	214	Winter, Rainer	215	Kruse, Karen	151	Nickolaus, Kurt	195	Meyer, Peter	199
6	Lissner, Wolfhard	210	Meyer, Ulf	205	Wendt, Jürgen	150	Baier, Frank	185	Rütten, Bernhard	191
	Gesamt:	1.427	Gesamt:	1.395	Gesamt:	1.181	Gesamt:	1.321	Gesamt:	1.298

Mannschaft grün

Riebenstein, Gernot	202
Scharrenberg, Hans-G.	197
Meyer, Karin	166
Lissner, Ursula	132
Cohrs, Peter	122
Schradick, Johannes	117
Reimers, Jürgen	95
Off, Holger	94
Stamer, Uwe	93
Scharrenberg, Lars	79
Stamer, Sven	56

Mannschaft blau

Raja, Gabriele	187
Braun, Alexa	176
Navas, Augustin	176
Ackermann, Karin	172
Konkart, Doris	161
Paul, Peter	159
Stahlbock, Astrid	152
Grundmann, Horst	149
Plauschinn, Peter	140
Bluhm, Joachim	130
Pohlmann, Friedr.	103
Iversen, Hans-W.	83

Mannschaft rot

Reiher, Rolf	145
Klöhne, Dieter	139
Trapp, Doris	119
Meyer, Uwe	118
Jessel, Thomas	116
Stockmeyer, Nadime	107
Höper, Friedrich	90

Mannschaft gelb

Schorler, Peter	157
Fleuringer, Karin	155
Kühl, Jens	126

Mannschaft weiß

Ludwigen, Uwe	117
Findeseisen, Andreas	116
Allen, Kenneth	104
Ahlers, Klaus-J.	91
Probst, Wolfgang	85
von Ahn, Werner	190
Haas, Rudi	188
Berthold, Heinz	173
Hartung, Klaus	169
Berg, Holger	168
Matz, Werner	164
Ohrt, Wolfgang	163

Philipp, Ute	157
Baasch, Volker	156
Garbe, Bernd	152
Meier, Joachim	129
Jackisch, Uwe	123
Bures, Toni	113
Brauch, Andreas	109
Merten, Dirk	101
Zimmermann, Karl-H.	94
Blank, Bernd	89
Lache, Jörg	89
Rieck, Bernd	73
Lukaszewski, Holger	50
Tiedemann, Frank	45



Herr Wesselkock war dabei ! Sieg (der einzige) für Rot !

Unser künftiger Generaldirektor, Klemens Wesselkock, war zum erstenmal dabei. Um es genau zu sagen: zum zweitenmal. Denn beim Tischtennis war er zuvor bereits einmal für seine Mannschaft, die Mannschaft Grün, an den Start gegangen. Schnitt er beim Tischtennis doch ganz beachtlich ab, so hatte er beim Skat offensichtlich nicht die allerbesten Karten. Mit 276 Punkten kam er für seine Mannschaft als siebenter gerade noch in die Wertung. Da die Damen und Herren aus seiner Mannschaft an diesem Tage bis auf zwei Ausnahmen auch nicht viel erfolgreicher spielten als er selbst, war es nicht verwunderlich, daß Grün mit nur 2.874 Punkten nur den 5. und letzten Platz belegte.

Rot „trumpfte“ auf

Abgesehen vom Tennis waren die sportlichen Leistungen der Roten wenig berauschend. Aber daß die Herren, die sie in das Kasino entsandten (jedenfalls die besten acht) Skat spielen können, das haben sie bewiesen. Denn im Skat waren sie ganz vorn. Fünf Punkte „ein volles Pfund“ nahmen sie von den Skat-Tischen mit nach Hause. Einer von den besten Roten schaffte über 900, einer über 800, drei über 600 und zwei über 500 Punkte — das hatte keine andere Mannschaft aufzuweisen, das war der Sieg. Insgesamt kamen die Roten auf 5.050 Punkte. Damit übertrafen sie als einzige Mannschaft die 5.000-Punkte-Marke.

Dräger hatte die besten Karten

Rot gewann zwar den Wettbewerb Skat, aber der Beste war ein Blauer: Hans-Georg Dräger. Seine stolze Punktzahl lautete nach der Abrechnung 926. Trotzdem waren Dräger und seine Mannschaft nicht ganz zufrieden. Denn die Blauen konnten es nicht verhindern, daß ihr großer Gegner Weiß hinter Rot den 2. Platz belegte und ihnen einen Punkt abnahm.

Cornelia wurde Skat-Königin

Daß Skat nicht nur Männersache ist, bewiesen die fünf Damen, die beim Skat im wahrsten Sinne des Wortes „mitmischen“. Das beste Ergebnis dieser fünf Damen schaffte die blaue Cornelia Zimmer, die mit ihren 473 Punkten! als einzige Dame in die Wertung kam. Die anderen vier Damen spielten nicht so erfolgreich. Susanne Rusdorf (Grün) erspielte 263, Sabine Baumgart (Weiß) 211, Ursula Marschall

(Grün) 51 und Brigitte Heldt (Grün) 12 Punkte. Grün hatte also die Skatfreudigs-

ten Damen. Denn allein drei von den insgesamt fünf Damen stellte Grün.



Klemens Wesselkock hört seinem „reizenden“ Tischpartner Karl-Heinrich Schütt (Rot) zu.

Skat

Teilnehmerzahl: 8 Damen oder Herren
Gewertet werden die 8 besten Ergebnisse.
Die Mannschaft mit der höchsten Punktzahl ist Sieger. Sind zwei oder mehrere Mannschaften punktgleich, so entscheidet die Anzahl der meisten Siege bzw. Zweitplatzierungen usw. an den Tischen.

Endstand S k a t

1. Rot	5.050 Punkte
2. Weiß	4.985 Punkte
3. Blau	4.656 Punkte
4. Gelb	3.454 Punkte
5. Grün	2.874 Punkte



Dieter Adam (mit Pfeife) aus der weißen Mannschaft spielt aus. Reinhard Degener (Blau) begutachtet seine eigenen Karten.

Die Skat-Ergebnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller fünf Mannschaften

	grün		blau		rot		gelb		weiß	
	Name		Name		Name		Name		Name	
1	Knaak, Georg	564	Dräger, Hans-Georg	926	Mathies, Oskar	912	Kunkel, Klaus	677	Uszko, Willi	860
2	Peters, Axel	442	Becker, Norbert	667	Grotherr, Jürgen	806	Jarisch, Georg	577	Kauer, Otto	772
3	Hamet, Jusry	317	Paul, Peter	596	Kusmien, Wolfgang	667	Themm, Thomas	563	Baschnagel, Alfred	692
4	Erlor, Bernd	316	Winter, Rainer	529	Remus, Wolfgang	612	Kielczynski, Kai	553	Guhl, Joachim	672
5	Postel, Rainer	312	Zimmer, Cornelia	473	Schoel, Horst	609	Remmele, Wolfgang	516	Treder, Wolfgang	586
6	Wesselkock, Klemens	279	Dr. Riege, Gerhard	453	Swiadek, Detlef	549	Heckendorf, Heinz	464	Paustian, Otto	557
7	Heydecke, Dirk	275	Grundmann, Horst	532	Kleemeyer, Hans-H.	521	Rodeck, Klaus	293	Bohnsack, Klaus	432
8	Pahl, Klaus	369	Weiß, Jürgen	480	Brannasch, Jan-Peter	374	Schaub, Christian	189	Martensen, Jens	414
	5. Platz	2.874	3. Platz	4.656	1. Platz	5.050	4. Platz	3.454	2. Platz	4.985
	Rusdorf, Susanne	263	Zurek, Gerhard	435	Steinke, Dietrich	339			Plöhn, Jürgen	395
	Drews, Werner	230	Kämper, Ralf	400	Schütt, Karl-Heinrich	308			Schuldt, Jens Peter	388
	Feger, Michael	223	Maier, Wolfgang	392	Schumacher, Helmut	305			Tiedemann, Frank	272
	Haselau, Ralph	174	Lentsch, Kurt	285	Herber, Harald	283			Baumgart, Sabine	211
	Marschall, Ursula	51	Forkel, Werner	251	Belz, Wilhelm	281			Adam, Dieter	169
	Heldt, Brigitte	13	Degener, Rainhard	246	Schmidt, Thorsten	245				
	Schraddick, Johannes	12	Hesse, Gunter	242	Burmester, Harald	147				
			Zimmer, Gerhard	228	Halenza, Gerrit	15				
			Klein, Siegfried	188						
			Skapczyk, Jürgen	174						



Squash



Rainer führte schon 15 : 3 . . .

Ein ganz heißes Spiel beim Squash-Turnier in der Kaifu-Lodge war die Paarung Norbert Kozieras gegen Rainer Eggert. In diesem Kampf ging es um Platz zwei in der Einzelwertung. Als Ranglistenvierzehnter hatte Eggert gegenüber dem Ranglistenfünften Kozieras eine Vorgabe von sieben Punkten. Diese Führung baute Eggert gegen den Favoriten sehr schnell aus und führte schon mit 15 : 3. Er sah schon das Ziel, 21 Punkte, vor sich: Noch sechs Punkte, und ich habe es geschafft. Ich habe Kozieras geputzt und Platz zwei geschafft, dachte Eggert. Doch Kozieras hatte sich noch lange nicht aufgegeben. Er kämpfte sich Punkt um Punkt an Eggert heran, schaffte es tatsächlich, den Rückstand aufzuholen und dann im spannenden Finale auch noch mit 21 : 18 zu gewinnen. So wurde der Sieger der Hoffnungsrunde, Norbert Kozieras, zweiter in der Einzelwertung.

Gewertet wurde so: Sieger aus der Hauptrunde ist Sieger des Turniers. Sieger aus der Hoffnungsrunde (in der blieben die, die nicht mehr als zwei Niederlagen auf dem Konto hatten) ist zweiter in der Einzelwertung. Zweiter der Hauptrunde belegt den 3. und der Zweite aus der Hoffnungsrunde den 4. Platz.

In der Hauptrunde trafen Wolfgang Fischer und Steffen Stockmeyer aufeinander. Auch hier mußte der spätere Sieger Fischer einen 14 : 17-Rückstand aufholen, um schließlich mit 21 : 19 knapp zu gewinnen.

Damen in der Herren-Wertung

Da zum Squash nicht genügend Damen angetreten waren (Blau und Grün stellten überhaupt keine Damen) entschloß sich die Spielleitung, Herr Lubb und Herr Wrage, die Damen mit einem Handicap für die Herren von 7 bis 17 Punkten mitmischen zu lassen. Beste Dame war die BSG-Spielerin Evelin Stahmer auf Platz 17. Beste Hobbyspielerin war Gaby Haase auf Platz 24. Als bester Hobbyspieler landete Andreas Härtel (Rot) auf dem 8. Platz.

Obwohl nicht genügend Damen für die Durchführung eines Damen-Turnieres erschienen waren, entdeckte Spartenleiter Peter Lubb unter den erschienenen Damen doch einige, mit denen man eine neue Damen-Mannschaft für die Teilnahme an Punktspielen (die Mannschaft die es bereits gab, hat sich aus personellen Gründen aufgelöst) aufzubauen. Guter Nebeneffekt des Trimm-Sportfestes.

Gilbert Lembach
(links) aus der blauen Mannschaft schlägt den kleinen Gummiball gegen die Bande. **Jens Möller** (Gelb) wartet mit erhobenem Schläger darauf, daß der Ball zurückprallt.



Squash-Einzelwertung

1. Wolfgang Fischer
2. Norbert Kozieras
3. Steffen Stockmeyer
4. Rainer Eggert
5. Jan-Peter Hanshen
6. Rainer Lück
7. Achim Aehle
8. Andreas Härtel
9. Jens Mazanowski
10. Kai Lorenzen
11. Thorsten Teichmann
12. Gisbert Lembach
13. Horst Wiltmann
14. Olaf Wrage

15. Martin Greve
16. Olaf Warney
17. Evelin Stahmer
18. Heinz Kollmeier
19. Michael Heinert
20. Bernd Rührer
21. Kurt Borchardt
22. Andreas Beggerow
23. Wolfgang Pinnow
24. Gaby Haase
25. Thorsten Strube
26. Kai Becker
27. Karl-Heinz Meyer
28. Fred Krüer
29. Gerhard Knapke
30. Jens Möller
31. Uwe Kräutner
32. Detlef Weyland
33. Ursula Lembach
34. Sabine Danker
35. Peter Lubb
36. Nadine Stockmeyer
37. Manfred Viether
38. Peter Bollow
39. Karen Kruse
40. Dieter Burow
41. Jens Hoffmann
42. Horst Teiwes
43. Carmen Mohr
44. Detlef Ropers

Squash

Teilnehmer: beliebig, jedoch max. 32 Teilnehmer/innen

Das Turnier wird im doppelten k.o.-System durchgeführt. Jedes Spiel wird in einem Gewinnsatz bis 21 Punkte entschieden (normale Zählung, nicht amerikanisch). Es wird mit folgender Punktvorgabe gespielt:

Gruppe	I	II	III	IV	V
II	7	—	0	0	0
III	10	7	—	0	0
IV	14	10	7	—	0
V	17	14	10	7	—

Gruppe I = 1. BSG-Mannschaft und Liga-Spieler

Gruppe II = 2. und 3. BSG-Mannschaft und Vereinsspieler

Gruppe III = 4. BSG-Mannschaft sowie Damen BSG-Mannschaft und Verein

Gruppe IV = Herren Hobbyspieler

Gruppe V = Damen Hobbyspielerinnen

In Sonderfällen behält sich die Turnierleitung die endgültige Einstufung vor.

Die besten 3 Spieler/innen je Ressort kommen in die Wertung.

Endstand Squash

- | | |
|---------|-----------|
| 1. Blau | 31 Punkte |
| 2. Weiß | 24 Punkte |
| 3. Gelb | 22 Punkte |
| Rot | 22 Punkte |
| 5. Grün | 21 Punkte |

Zwischenstand am 13. September:	Blau	Weiß	Grün	Rot	Gelb
Sportabzeichen	4	1	5	2	3
Faustball	3	5	4	2	1
Basketball	4	3	5	2	1
Badminton	4	5	3	1	2
Bowling	4	5	2	3	1
Tischtennis	4	3	5	2	2
Fußball Hobby	3	4	1	2	0
Fußball BSG	4	3	2	1	5
Schwimmen Einzel	3	4	5	1	2
Schwimmen Staffel	4	2	3	1	0
Volleyball	4	5	3	2	1
Kegeln	4	5	3	1	2
Schießen	4	2	5	1	3
Skat	3	4	1	5	2
Squash	5	4	1	3	3
	57	55	48	29	28



Der Endspurt von Weiß, der war „heiß“

Bis zum Nachmittag des letzten Minigolf-Wettkampftages lag die Mannschaft Weiß mit 481 Wertungspunkten auf dem 3. Platz hinter Grün und Blau. Dann machte sich ein Häuflein Weiblein und Männlein aus der weißen Mannschaft auf den Weg zum Landhaus Walter, um auch noch ihre 18 Bahnen auf der Minigolfbahn zu absolvieren. Nur, weil sie sich auch für diesen Wettbewerb gemeldet hatten und ihre Meldung nicht umsonst abgegeben haben wollten. Daran, daß sie das Steuer noch einmal ganz kräftig herumreißen konnten, daran wagten sie gar nicht zu denken. Denn sie lagen 43 Punkte hinter der zweitplacierten Mannschaft Blau und gar 65 Punkte hinter der führenden Mannschaft Grün zurück. Unter den letzten Weißen war übrigens auch Direktor Willi Uszko. Auch er wollte „nur mitspielen“.

Als die ersten Bahnen gespielt waren, konnten einige von den Weißen zwar hoffen, ein einigermaßen gutes Ergebnis zu erzielen, obwohl man das beim Minigolf nie genau voraussehen kann. Denn es kann an den schwierigen noch zu spielenden Bahnen ja durchaus noch Einbrüche geben. Doch die Weißen steigerten sich. Voller Konzentration gingen sie an jeden der folgenden Bahnen heran. Wenn jetzt – da nur noch drei Bahnen zu spielen waren – nicht mehr ganz riesiges Pech gute Ergebnisse verhindern würde, dann konnten da ein paar ganz gute Endzahlen gelingen. Alle Spielerinnen und Spieler waren nun ganz „heiß“. Sie kämpften und fieberten. Mehrfach hörte man den staunenden Satz: „Mensch, Du bist ja gut“.

bel nach der letzten Bahn. Das war schon ein wenig sensationell, was die Weißen da im allerletzten Moment vollbracht hatten. Allen voran Petra Bauch, die die Superzahl von 38 schaffte und damit gleichzeitig beste weibliche Teilnehmerin überhaupt (von allen fünf Mannschaften) wurde, und der Handballer Bernd Strohhahn, der nur 37 Schläge für die 18 Bahnen benötigte.

Dann wollten es einige von den Weißen genau wissen. Sie fuhren in die Hauptverwaltung, wo im Kegel-Vorraum auch die Ergebnisliste für Minigolf aushing. Bernd Klages notierte die letzten weißen Ergebnisse und steckte sie in die Tafel. Als dann zusammengezählt wurde, waren die neugierigen Weißen fassungslös. Fassungslos vor Freude. Sie hatten sich an diesem letzten Tag dem Freitag, der anberaumt wurde, weil der Montag verregnet war, um sage und schreibe 72 Punkte verbessert – und noch gesiegt. Eine phantastische Leistung.

Kein „Gold“ für Willi

Erst wollte er „nur mitspielen“, aber als zusammengezählt wurde, ärgerte sich Willi Uszko doch ein wenig. Er erreichte nämlich die gute Schlagzahl 43, kam damit aber nicht in die weiße Wertung. Also kein Gold für Willi.

Endstand Minigolf

- | | |
|---------|-------------|
| 1. Weiß | 409 Schläge |
| 2. Grün | 416 Schläge |
| 3. Blau | 438 Schläge |
| 4. Gelb | 506 Schläge |

Minigolf

Teilnehmerzahl: unbegrenzt
Gespielt wird über 18 Bahnen. Maßgebend sind die Spielregeln auf der Rückseite der Teilnehmerkarte. Gewertet werden die zehn besten Ergebnisse, davon mindestens vier Damen. Die erreichten Punktzahlen werden pro Mannschaft addiert.



Die Handballerin Daniela „Dany“ Neuberg auf Bahn 1 beim Schlag. Für Weiß schaffte sie es mit 65 Schlägen.

Alle Minigolf-Einzelergebnisse auf der näch-

Auf dieser Seite sind alle Minigolf-Einzel-Ergebnisse abgedruckt

	grün		blau		rot		gelb		weiß	
	Name		Name		Name		Name		Name	
1	Lissner, Ursula	42	Stahlbock, Astrid	48	Klose, Andree	48	Thiele, Cäcilie	49	Bauch, Petra	38
2	Karp, Marion	46	Buls, Doris	49	Stockmeyer, Nadine	60	Zeuchner, Angela	51	Kempin, Sabine	42
3	Meyer, Karin	46	Oehlers-Vogel, Birgit	52	Kruse, Karen	64	Wagner, Babette	53	Borcherts, Carmen	45
4	Kamrath, Ute	48	Winter, Angela	60	Bock, Martina	71	Richters, Sabine	59	Post, Waltraut	52
5	Deierling, Harry	32	Dringenburg, Holger	29	Warner, Wolfgang	42	Rother, Frank	41	Strütt, Ronald	36
6	Lissner, Wolfhard	39	Winter, Rainer	37	Meyer, Uwe	44	Haase, Stefan	42	von Ahn, Werner	37
7	Knapke, Gerhard	39	Iversen, Wilhelm	37	Swiadek, Detlef	48	Thiele, Hans-Christoph	48	Strohbehn, Bernd	37
8	Seidel, Andreas	41	Kakerbeck, Andreas	40	Nielsen, Jens	49	Allen, Kenneth	51	Thron, Stefan	40
9	Meyer, Hartwig	41	Skapczyk, Jürgen	42	Klee, Karl-Heinz	55	Kühn, Jens	55	Krenz, Bruno	41
10	Wagner, Karl-Uwe	42	Buls, Berthold	44	Strack, Eckhard	61	Schöbel, Thomas	57	Merten, Jürgen	41
	2. Platz	Gesamt:	3. Platz	Gesamt:	5. Platz	Gesamt:	4. Platz	Gesamt:	1. Platz	Gesamt:
		416		438		542		506		409

Mannschaft grün

Rabel, Heinz-Peter	43
Meyer, Olaf	44
Nürnberg, Frank	47
Reimers, Jürgen	48
Assen, Dirk	49
Haselau, Ralph	50
Neumann, Hans-Albert	53
Schalitz, Otto	58
Nürnberg, Renate	60
Glatz, Gabriele	61
Stiller, Günter	62
Wagner, Marlene	63
Stegemann, Beate	63
Schalitz, Dirk	65
Wagner, Anja	67

Mannschaft blau

Feusz, Harald	46
Zurek, Gerhard	47
Plauschinn, Peter	47
Graf, Karl-Thomas	48
Wüpper, Norbert	51
Mazanowski, Jens	51
Mayer, Hans-Peter	52
Meyer, Ulf	52
Wrage, Norbert	53
Al-Obaidi, M.Ali	54
Landau, Matthias	55
Menzel, Wolfgang	56
Jung, Michael	58
Christoph, Klaus	58
Fandrich, Klaus	59

Mannschaft weiß

Kämper, Ralf	60
Knoske, Peter	61
Beuermann, Imke	62
Ackermann, Sylvia	65
Franke, Marianne	65
Kausch, Reiner	69
Köhn, Horst	69
Boege, Frank	70
Herndier, Joan	75

Mannschaft gelb

Uszko, Willi	43
Jerrentrup, Udo	47
Lache, Jörg	49
Bauch, Andreas	50
Fricke, Reinhard	50
Bohnsack, Klaus	51
Jackisch, Uwe	51
Rüffer, Hartmut	51
Reiss, Andrea	55
Lukaszewski, Holger	55
Matz, Werner	56
Luntke, Uwe	56
Matz, Angela	57
Rüffer, Kirsten	57

Mannschaft rot

Voegt, Norbert	58
Baschnagel, Alfred	59
Matz, Birgit	59
Rieck, Bernd	59
Borchert, Christiane	59
Berg, Karl-Heinrich	61
Matz, Stefan	63
Nagel, Sabine	64
Bahlburg, Günther	65
Neuberg, Daniela	65
Gosziniak, Andrea	66

Sechs Tage Regen — spannende Spiele

87 Teilnehmer hatten sich gemeldet. Das war absoluter HM-Tennis-Melde-Rekord. Das hieß also mindestens 147 Spiele in 14 Tagen auf der Tennisanlage in Langenhorn durchführen. Das bedeutete für die Spiel-
leitung an mindestens 92 Stunden nach Feierabend für den HM-Sport bzw. für die HM-Tennis-Teilnehmer zur Verfügung zu stehen. Um da einen reibungslosen Ablauf zu sichern, mußte sogar das Wochenende (Sonnabend und Sonntag) mit zur Hilfe genommen werden.

Tja, und Petrus machte es der Spielleitung gewiß nicht leicht. Von den 14 angesetzten Spieltagen ließ er es an 6 Tagen ausgiebig regnen. 5 mal hieß es in Langenhorn „Land unter“ ... — Aus ..! — Abbruch ...!

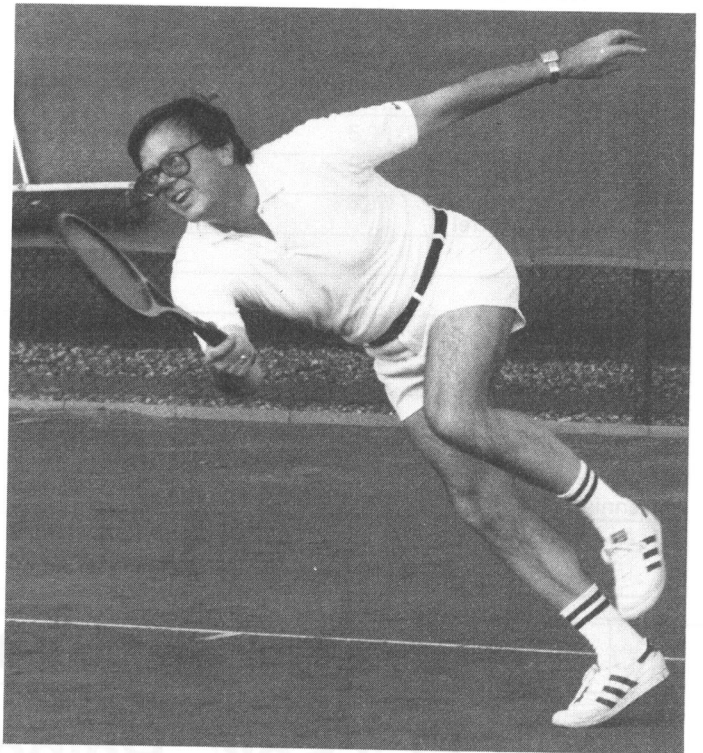
Don Traute Schellen machte es möglich. Termine wurden verschoben, alles wurde kurz umorganisiert. Die Spieler mußten wieder neu benachrichtigt werden und immer wieder mußte sichergestellt werden, daß für die HM auch genügend Plätze zur Verfügung standen. Sogar der Platzwart des H.T.H.C., Günter Meier, wurde von dem HM-Turnier-Fieber angesteckt. Er rückte mit einigen Feudeln den riesigen Pflügen auf den Leib. Gemütliche Kaffeerunden wurden von Traute organisiert, kleine Taschenspiele wurden von ihr zur Verfügung gestellt, von Sekt- und Bier-
runden ganz zu schweigen ... alles, damit die Tennis-Fans während der Wartezeiten (manchmal 1 - 2 Stunden) nicht zu ungeduldig wurden und man anschließend doch noch zu seinem Spiel kam.

Gespielt wurde ein langer Satz bis 9 Punkte. Wer zuerst 9 Pkt. hatte, war Sieger. Um die Spielstärken nun auch gerecht zu verteilen, unterschied man die Spieler und -innen in H- wie Hobby-Gruppen und B- wie BSG-Mannschafts- und Vereins-Spieler.

In der Herren-B-Gruppe wurden schon fast profihafte Spiele gezeigt, wie zum Beispiel die Begegnung zwischen Günther Witte (grün) und Dieter Martel (weiß) sowie Heinrich Richter und Andreas Wichmann (beide blau). Der Sieg der Herren-B-Gruppe ging dann souverän an die Blauen. Bei den B-Damen holte sich, wie zu erwarten, Brigitte Schweizer von den Roten den Sieg nach Hause.

Bei den Hobby-Damen ging es etwas spannender zu. Gleich zu Anfang wurde Traute Schellen (rot) in die Trostrunde abgewehrt. Von dort kam sie allerdings wieder in's Endspiel und mußte gegen Edith Alexander (grün) — Siegerin der Hauptrunde — antreten. Der Sieg dieser Begegnung ging an Edith (grün). Zweite wurde Traute (rot).

Wolfgang Emmerich (Grün) — beinahe in Flughaltung — nachdem er den Tennisball mit letztem Einsatz zurückgeschlagen hat.



Die Hobby-Herren-Gruppe war mit 32 Teilnehmern das größte Feld. Drei Herren pro Ressort kamen in die Wertung. Tja, und jeder einzelne Spieler kämpfte wie noch nie, damit er nicht gleich in den ersten Runden ausscheiden mußte. Alle waren mit Begeisterung dabei. Bis zum letzten Spieltag (Freitag den 14.9.1984) waren in dieser Gruppe noch alle Farben vertreten. So eine Spannung und so enge Ergebnisse gab es bisher noch in keinem Jahr. So manches schlummernde Talent wurde entdeckt und auch gleich für die weitere Teilnahme in der BSG-Tennis-Sparte erfolgreich angesprochen, so daß wir in 1985 wohl eine 3. Herren-Mannschaft und eine 2. Damen-Mannschaft melden können. Noch beim Vorentscheidungs-spiel waren je zwei Ressort-Mannschaften (Grün und Rot sowie Blau und Gelb) punktgleich. Erst das jeweilige Endspiel war entscheidend. Das war wirklich einmalig. Zum Schluß siegten als Mannschaft doch noch die Grünen mit 14 Punkten und 2 Siegen. Im letzten Spiel mußten die Roten ihren Sieg noch abgeben. Sie belegten so-

mit punktgleich, aber mit nur 1 Sieg, den 2. Mannschaftsplatz. Die gleiche Spannung gab es im Kampf um den 3. und 4. Platz. Das Ressort blau belegte mit 10 Punkten und einem Sieg den 3. Platz. Das Ressort gelb belegte mit 10 Punkten und null Siegen den 4. Platz.

Außer Konkurrenz und somit auf den 5. Platz kam das Ressort weiß mit 7 Pkt. Hier lag es eindeutig an der spärlichen Besetzung. Es waren einfach zu wenig gute Teilnehmer am Start.

Tennis

Teilnehmer: unbegrenzt für jedermann
Gruppe B — Betriebssportler / Damen und Herren
Gruppe H — Hobbyspieler / Damen und Herren

Das Turnier wird im doppelten k.o.-System durchgeführt. Gespielt wird nur ein einfacher Satz bis 9 Punkte ohne Tie-break-Regel. Seitenwechsel erfolgt beim 5. Punkt.

In die Wertung kommen: je 1 Teilnehmer/in der Gruppen B-Damen und Herren, Gruppe H-Damen sowie 3 Teilnehmer der Gruppe H-Herren.

Endstand Tennis

		Hobby Damen	Hobby Herren	BSG Damen	BSG Herren	Gesamt-Punkte	
GOLD	Mannschaft	Grün	5	5	3	1	14-2 Siege
SILBER	Mannschaft	Rot	4	4	4	2	14-1 Sieg
BRONZE	Mannschaft	Blau	3	1	1	5	10-1 Sieg
4. PLATZ	Mannschaft	Gelb	2	3	2	3	10-0 Sieg
5. PLATZ	Mannschaft	Weiß	1	2	—	4	7-0 Siege

Zwischenstand am 14. September:	Blau	Weiß	Grün	Rot	Gelb
Sportabzeichen	4	1	5	2	3
Faustball	3	5	4	2	1
Basketball	4	3	5	2	1
Badminton	4	5	3	1	2
Bowling	4	5	2	3	1
Tischtennis	4	3	5	2	2
Fußball Hobby	3	4	1	2	0
Fußball BSG	4	3	2	1	5
Schwimmen Einzel	3	4	5	1	2
Schwimmen Staffel	4	2	3	1	0
Volleyball	4	5	3	2	1
Kegeln	4	5	3	1	2
Schießen	4	2	5	1	3
Skat	3	4	1	5	2
Squash	5	4	1	3	3
Minigolf	3	5	4	1	2
Tennis	3	1	5	4	2
	63	61	57	34	32



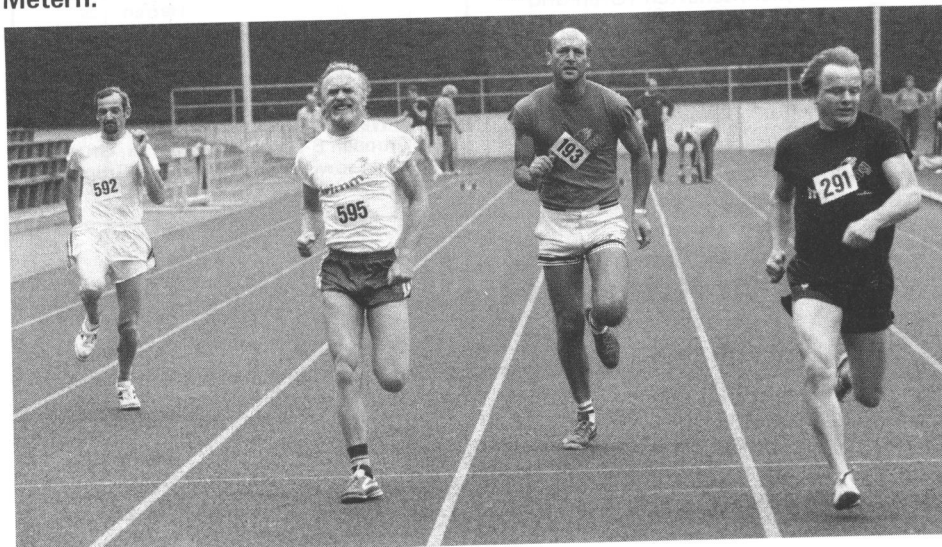
Leichtathletik

Jenny 13,3 Sek., Rainer 6,10 m, Larry 11,15 m

Beim Dreikampf, der aus den Disziplinen Kurzstreckenlauf, Weitsprung und Kugelstoßen bestand, nahmen insgesamt 123 (gemeldet hatten 132) Damen und Herren der verschiedenen Altersklassen teil. Die besten Einzelleistungen in den drei Disziplinen schafften Jenny Aboaja (Grün) im 100-Meter-Lauf mit einer Zeit von 13,3 Sekunden, Rainer Winter (Blau) im Weitsprung mit 6,10 Metern und Larry Steuber (Rot) beim Kugelstoßen mit 11,15 Metern.

Die beste 75-Meter-Zeit bei den Damen erzielte Margret Niethmann (Blau) mit 10,8 Sekunden. Über 50 Meter war Marlene Wagner (Grün) mit 8,6 Sekunden die schnellste. Bei den Herren war über 75 Meter Manfred Braun (Blau) mit 9,3 Sekunden die Nummer eins. Die beste Zeit im 50-Meter-Lauf erzielte Horst Grundmann (blau) mit 7,1 Sekunden.

Den Dreikampf-Wettbewerb gewann die Mannschaft Weiß.



Leichtathletik

Teilnehmerzahl: unbegrenzt
 Disziplin 1: Dreikampf (auch Einzelsparte möglich)

50 m-Lauf für Startklasse 5 + 11
 75 m-Lauf für Startklasse 2, 3, 4, 9 + 10
 100 m-Lauf für Startklasse 1, 6, 7 + 8

Weitsprung (3 Versuche) — Die Messung erfolgt vom Absprung innerhalb einer 80 cm Absprunzzone.

Startklasse 4, 5 + 11, wahlweise Standweitsprung.

Kugelstoßen (3 Versuche), Damen 4 kg Kugel, Herren 7,25 kg Kugel, Herren ab 50 Jahre 6,25 kg Kugel

Startklasse 1

- 1 — Damen bis 29 Jahre 1 Teiln. i. d. Wertung
- 2 — Damen 30 — 34 Jahre 1 "
- 3 — Damen 35 — 39 Jahre 1 "
- 4 — Damen 40 — 44 Jahre 1 "
- 5 — Damen ab 45 Jahre 1 "
- 6 — Herren bis 29 Jahre 2 Teiln. i. d. Wertung
- 7 — Herren 30 — 34 Jahre 2 "
- 8 — Herren 35 — 39 Jahre 2 "
- 9 — Herren 40 — 44 Jahre 2 "
- 10 — Herren 45 — 49 Jahre 2 "
- 11 — Herren ab 50 Jahre 1 "

Teilnahme ist nur in der jeweiligen Altersklasse möglich. Sämtliche in die Einzelwertung kommenden Ergebnisse werden zu einer Mannschaftswertung addiert.

Haben zwei oder mehr Mannschaften die gleiche Punktzahl, entscheidet die Anzahl der meisten Siege bzw. Zweitplatzierungen usw.

Alfred Paruk vorn!

Foto links: Uwe Mainka (592 Weiß), Dieter Günther (595 Weiß), Winfried Mager (193 Grün) und Alfred Paruk (291 Blau) beim 75-Meter-Lauf. Paruk gewann in 9,9 Sekund

Ab hier finden Sie alle Dreikampf-Einzelergebnisse

Mannschaft	Name, Vorname	100-m-Lauf	Pkt.	Weit-sprung	Pkt.	Kugel-stoßen	Pkt.	Gesamt-Punkte
Damen bis 29 Jahre								
Grün	Wagner, Anja	15,6		4,10		6,24		
	Homp, Marianne	—		3,85		—		
	Kamrath, Ute	—		—		7,20	3	8
	Steinbrück, Christel	15,1		4,05		7,10		
	Aboaja, Jenny	13,3	4	4,35	1	5,71		
	Gamm, Svenja	19,1		3,70		6,60		
Blau	Fahnhold, Anja	14,9	1	4,41	2	6,74		
	Stahlbock, Astrid	15,1		3,77		7,08	2	5
	Loebus, Gaby	—		—		—		
Rot	Trapp, Doris	—		—		—		
Gelb	Wagner, Babette	15,1		4,42		6,51	1	6
	Hoops, Birgit	14,6	2	4,32		5,55		
Weiß	Sprätz, Diana	13,9		4,50		8,07	4	
	Münchschwander, Sabine	16,2		3,45		7,35		
	Berning, Martina	14,6		3,90		7,16		11
	Uszko, Katrin	14,3		4,20		6,23		
	Haas, Karen	13,5	3	4,75	4	7,17		
	Neuberg, Daniela	15,2		4,37		7,02		
	Bethge, Kirstin	17,0		3,70		6,23		

		75-m-Lauf						
Damen 30 - 34 Jahre								
Grün	Cohrs, Gabriela	—		—		5,86		
	Stegner-Hobus, Birgit	12,4	1	3,50	1	6,44	1	3
	Peters, Ursula	—		—		5,23		
Blau	Niethmann, Margret	10,8	3	4,35	3	5,53		
	Schulz, Elke	—		—		7,11	3	9
Rot	—	—		—		—		
Gelb	—	—		—		—		
Weiß	Enzenross, Heidi	11,2	2	4,35	2	6,91	2	6

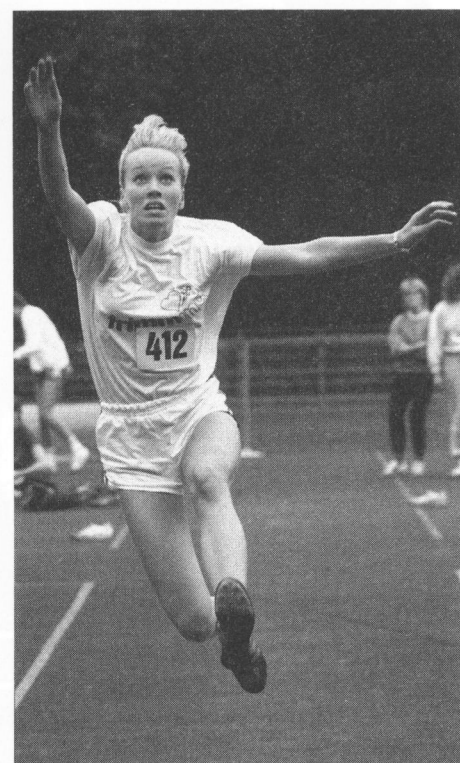


Foto oben: Anja Wagner (100 - Grün), Astrid Stahlbock (211 - Blau), Birgit Hoops (413 - Gelb) und Sabine Münchschwander (511 - Weiß) in der Endphase des 100-Meter-Laufes. Siegerin: Birgit Hoops in 14,6 Sekunden. Foto rechts: Babette Wagner (Gelb) schaffte beim Weitsprung 4,42 Meter.

(Fortsetzung Dreikampf-Ergebnisse auf Seite 28)

(Fortsetzung Dreikampf-Einzelergebnisse von Seite 27)

Damen 35 - 39 Jahre

Grün	Heldt, Brigitte	12,8	1	4,00	2	8,29	2	5
	Karp, Marion	—		—		—		
Blau	—	—		—		—		
Rot	—	—		—		—		
Gelb	—	—		—		—		
Weiß	Köster, Uschi	12,1	2	3,60	1	5,01		
	Bunke, Jutta	12,6		—		6,45	1	4

Damen 40 - 44 Jahre

Grün	Alexander, Edith	12,8	2	3,40		6,63		
	Hess, Ingeborg	—		3,10		6,06		7
	Russdorf, Susanne	—		3,92	2	7,58	3	
Blau	Braun, Alexa	10,9	3	4,50	3	7,55	2	8
Rot	—	—		—		—		
Gelb	—	—		—		—		
Weiß	Bures, Ursula	13,6	1	3,36	1	5,48	1	3

50-m-

Damen ab 45 Jahre

		100-m-	Pkt.	Weit-	Pkt.	Kugel-	Pkt.	Gesamt-
		Lauf		sprung		stoßen		Punkte
Grün	Feldten, Ingeborg	9,5		3,46		5,45		
	Wagner, Marlene	8,6	3	3,58	2	5,09		8
	Meyer, Karin	—		—		7,11	3	
Blau	—	—		—		—		
Rot	Schellen, Traute	8,8	2	3,25	1	6,25	1	4
Gelb	—	—		—		—		
Weiß	Mirus, Anna-Maria	8,9	1	3,84	3	6,97	2	6

Mann-	Name, Vorname	100-m-	Pkt.	Weit-	Pkt.	Kugel-	Pkt.	Gesamt-
schaft		Lauf		sprung		stoßen		Punkte
Herren bis 29 Jahre								
Grün	Feger, Stephan	12,1	6	4,98	1	9,46	8	
	Schröder, Jörg	—		—		—		40
	Klein, Andreas	—		—		—		
	Lorenzen, Kay	12,0	7	5,98	9	9,74	9	
	Grundmann, Peter	—		—		—		
Blau	Paruk, Stephan	12,3	4	5,47	4	7,35		
	Schröter, Klaus-Jürgen	13,0	2	5,49	5	7,78	2	18
	Deutsch, Matthias	—		5,02		7,70	1	
Rot	Petzold, Thomas	13,1	1	5,39	3	8,17	5	17
	Biebel, Norbert	12,9	3	5,04	2	7,91	3	
Gelb	Grüneberg, Karsten	12,6		5,28		6,56		
	Mehlhorn, Frank	12,1		5,77	7	8,63	6	
	Schaub, Christian	12,1	6	5,15		7,60		39
	Lebelt, Ronald	12,6		5,29		7,93	4	
	Burbach, Manfred	11,3	10	5,58	6	7,74		
	Thiessen, Andreas	12,5		5,55		6,12		
Weiß	Fecher, Michael	12,0		5,65		8,75		
	Ganser, Thomas	—		—		—		
	Meyer, Peter	—		—		9,86	10	
	Jackisch, Uwe	14,1		4,45		6,71		52
	Wrage, Olaf	11,8	8	5,09		6,20		
	Uszko, Frank	12,4		5,37		7,26		
	Söhlmann, Thomas	14,0		4,54		8,25		
	Merten, Dirk	11,5	9	5,95	8	9,03		
	Subat, Thomas	12,2		6,09	10	9,37	7	
	Rüffer, Hartmut	13,4		4,80		7,39		
	Gutgesell, Andreas	14,1		4,90		7,36		

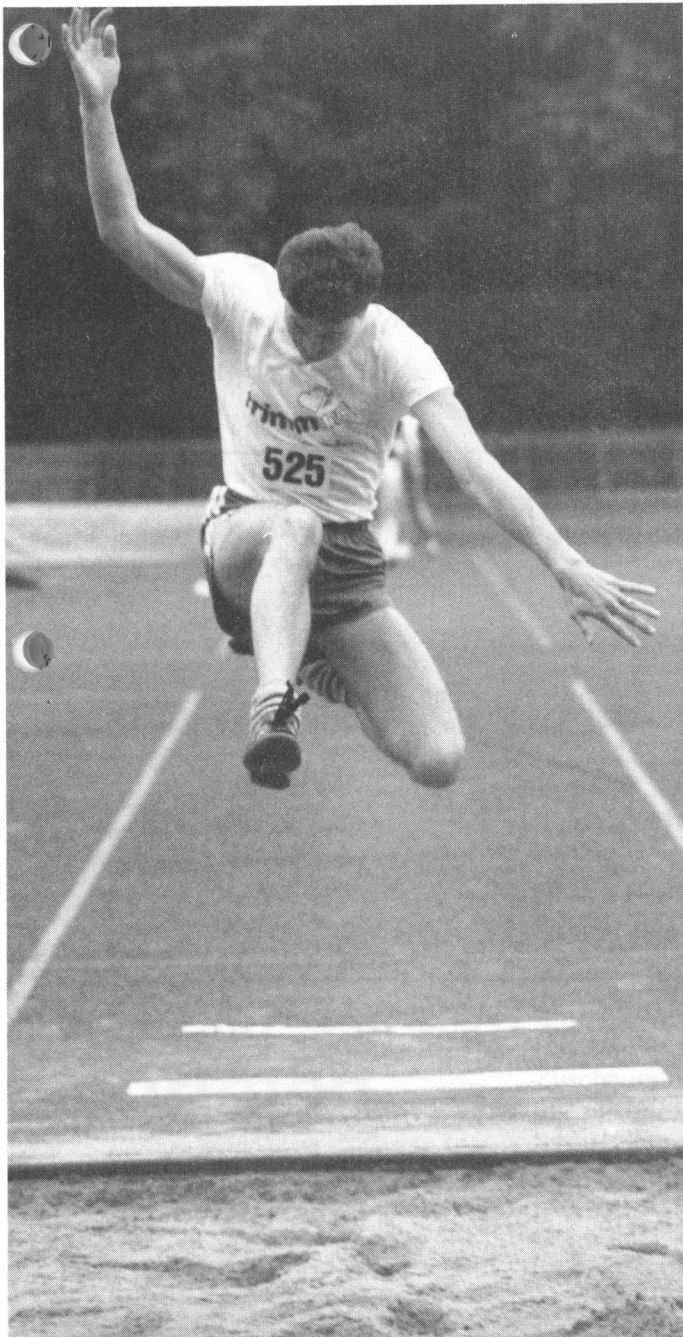
Fortsetzung auf Seite 29)

(Fortsetzung Dreikampf-Einzelergebnisse von Seite 28)

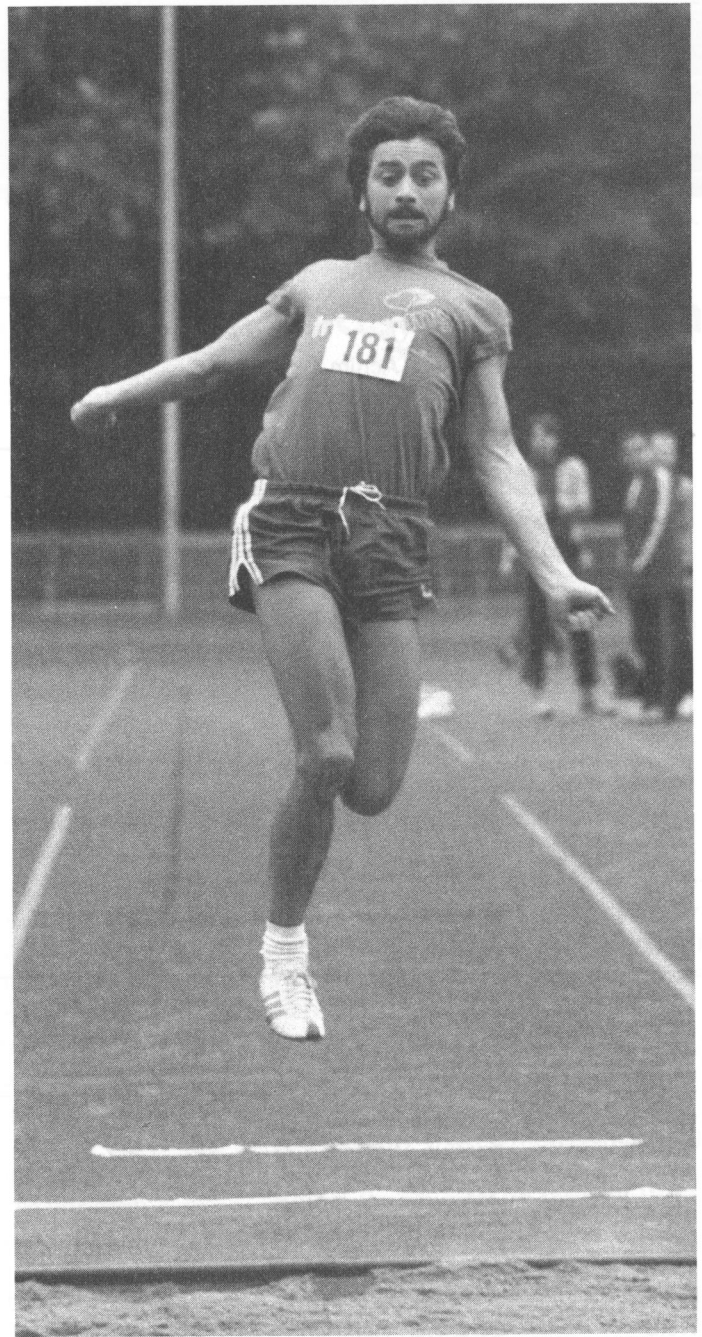
Herren 30 - 34 Jahre

Grün	Plambeck, Horst	12,4	7	5,47	7	7,47		
	Haselau, Ralph	14,4		4,75	3	8,05	2	21
	Burkhardt, Dieter	14,1	1	4,18		7,96	1	
Blau	Loebus, Horst	13,4	3	4,87	4	8,15		
	Matthias, Jürgen	13,1	5	4,75	2	6,89		23
	Plauschinn, Peter	—		—		9,77	6	
	Meyer, Ulf	—		—		8,89	3	
Rot	Meyer, Heinr.-Albert	14,0		4,78		9,00	4	
	Loose, Martin	12,3	8	6,02	9	10,10	9	41
	Langhans, Jörg-Dieter	12,5	6	5,35	5	8,17		
	Pallasch, Klaus-Peter	—		4,09		6,78		
Gelb	Von Malotki, Peter	—		4,65	1	9,30	5	6
Weiß	Grauert, Günter	—		4,79		—		
	Heinert, Michael	13,6	2	4,92		7,50		
	Hipler, Reinhardt	13,2	4	5,41	6	10,00	8	35
	Lehnert, Martin	13,6		5,65	8	7,70		
	Berg, Holger	—		—		9,98	7	

(Fortsetzung auf Seite 30)



Eine tolle Haltung zeigte, aber nur 4,90 schaffte Andreas Gutgesell (Weiß) im Weitsprung.



Mit einer weniger guten Haltung schaffte Heino Schlick (Grün) eine sehr gute Weite: genau 6 Meter.

(Fortsetzung Dreikampf-Einzelergebnisse von Seite 29)

Herren 35 - 39 Jahre								
Grün	Reder, Jürgen	13,8	2	4,65	1	7,26	2	20
	Schlick, Heino	12,7	5	6,00	7	7,28	3	
Blau	Lust, Dittmar	—		3,75		8,08		
	Winter, Rainer	12,1	8	6,10	8	9,30	5	33
	Zschoyan, Bernd	13,1	3	5,40	5	8,25	4	
Rot	Steuber, Larry	12,8	4	5,19	3	11,15	8	19
	Ragoschke, Peter	13,9	1	4,86	2	6,30	1	
Gelb	Bollow, Peter	—		—		—		
	Pietschmann, Rainer	—		—		—		
Weiß	Ondruch, Herbert	13,7		4,60		8,12		
	Merten, Jürgen	12,3	7	5,60	6	10,75	7	36
	Burmeister, Walter	12,6	6	5,25	4	9,81	6	

Herren 40 - 44 Jahre								
		75-m-						
		Lauf						
Grün	Sellhorn, Jörg	10,2	5	4,72		7,92		
	Siebert, Rainer	10,5	3	5,03		7,96		
	Klein, Dieter	10,5		5,20	6	7,86		
	Mayer, Winfried	10,6		5,04	3	11,22	9	29
	Grabbert, Hauke	12,6		3,80		8,33		
	Seidel, Ralf	—		—		8,92	7	
Blau	Braun, Manfred	9,3	9	5,69	8	8,55	5	46
	Paruk, Alfred	9,9	8	5,27	7	8,99	8	
Rot	Horn, Winfried	11,6		3,72		6,98		
	Wennberg, Jürgen	11,1	1	4,41	1	7,22	1	26
	Reiher, Rolf	9,9	8	5,73	9	8,76	6	
Gelb	Bleuel, Peter	10,7	2	5,13	5	8,31	4	11
Weiß	Oellrich, Günter	10,2	5	4,79	2	8,10	3	22
	Bures, Toni	10,5		4,31		7,71		
	Mainka, Uwe	11,1		4,62		7,58		
	Bartholl, Achim	10,7		4,50		8,04	2	
	Günther, Dieter	10,1	6	5,08	4	7,77		
	Henke, Dieter	10,7		—		—		

Herren 45 - 49 Jahre								
Grün	Emmerich, Wolfgang	11,1		4,30		7,30		
	Meyer, Hartwig	—		5,30	7	9,91	7	
	Marschall, Dieter	10,4	4	5,12	6	7,93	4	33
	Urban, Karl-Heinz	—		—		—		
	Schalitz, Otto	11,5		4,33		6,66		
	Wagner, Karl-Uwe	10,1	5	4,70		7,11		
Blau	Husen, Hans	9,8	6	4,65	4	8,80	6	22
	Stemmler, Ulrich	11,2	2	4,35	3	6,96	1	
Rot	—	—		—		—		
Gelb	Schleicher, Hans	11,7	1	4,00	1	7,29	2	4
Weiß	Radetzki, Manfred	10,9	3	4,20	2	7,15		
	Putz, Manfred	—		—		—		25
	Meier, Günter	9,7	7	4,70	5	8,32	5	
	Uszko, Willi	—		—		7,56	3	

Herren ab 50 Jahre								
		50-m-						
		Lauf						
Grün	Kalbaum, Günter	8,0		4,06		7,22		
	Karalus, Dieter	7,2	3	4,78		9,39	3	10
	Majewski, Kurt	7,4		4,80	4	8,98		
Blau	Grundmann, Horst	7,1	4	4,76	3	9,40	4	11
Rot	—	—		—		—		
Gelb	Wengler, Walter	8,0	1	4,70	1	8,49	2	4
Weiß	Berg, Karl-Heinrich	7,7	2	4,72	2	6,58	1	5
	Preisser, Hans	8,9		3,84		6,54		

Endstand Dreikampf

1. Weiß 205 Punkte

2. Grün
3. Blau

184 Punkte
175 Punkte

4. Rot
5. Gelb

107 Punkte
70 Punkte

Weiß gewann beide Staffeln

Nach Abschluß der Dreikampf-Wettbewerbe wurden in der Jahnkampfbahn die beiden mit großer Spannung erwarteten Staffelläufe durchgeführt. Zunächst die 8 x 50 Meter-Staffel und dann die Schwedenstaffel (100, 200, 300, 100, 200, 300 Meter). Wurde in der Schwedenstaffel mit einem Sieg der Weißen gerechnet, so war die 8 x 50-Meter-Staffel völlig offen. Um so größer war der Jubel bei Willi Uszko und seinen Weißen nachdem feststand, daß Karl-Heinrich Berg mit allerletzter Kraft die Brust ganz knapp vor dem Schlußläufer der Blauen, Horst Grundmann, ins Ziel brachte. Nach der Schwedenstaffel jubelten die Weißen wieder. Aber, wie gesagt, dieser Jubel war programmgemäß und fiel daher nicht so laut aus wie der nach dem Sieg in der 8 x 50-Meter-Staffel.



Zweiter Wechsel bei der 8 x 50-Meter-Staffel! Heidi Enzenroß (Weiß) übergibt an Dirk Merten (verdeckt), Marlene Wagner (Grün) an Stephan Feger.

Hier die Läuferinnen und Läufer der beiden siegreichen weißen Staffeln:

8 x 50-Meter-Lauf

Karen Haas, Heidi Enzenroß, Michael Heinert, Dirk Merten, Jürgen Merten, Dieter Günther, Günter Meier, Karl-Heinrich Berg.

Schweden-Staffel

Olaf Wrage, Michael Fecher, Frank Uszko, Thomas Subat, Dirk Merten und Peter Meyer.

Disziplin 3: S t a f f e l — Wettbewerbe
 A) 8x50 m Staffel — Teilnehmer 2 Damen und 6 Herren aus folgenden Altersklassen:
 Damen — 1 und 2-5
 Herren — 6 bis 11 je 1 Teilnehmer
 B) Schwedenstaffel — 6 Teilnehmer/innen je Staffel
 Laufstrecke — je 2 x 100 / 200 / 300 m
 Die Mannschaft mit der niedrigsten Platzziffer aus beiden Staffel-Wettbewerben ist Sieger. Haben zwei Mannschaften die gleiche Platzziffer, entscheidet die bessere Platzierung.

Endstand Staffeln

1. Weiß 7 Punkte
 2. Blau 4 Punkte
 3. Gelb 3 Punkte
 4. Grün 2 Punkte
 Rot 2 Punkte

Rudi und Kurt spurteten wie die Teufel

Zu den Höhepunkten bei den Langläufen wurden die 800-Meter-Läufe der Herren in den Altersklassen 45 bis 49 und ab 50 Jahre. Bei den 45 bis 49jährigen siegte Karl-Uwe Wagner (Grün) mit einem sicheren Vorsprung. Aber was sich hinter ihm abspielte, das war spannend. Es riß die Zuschauer mit. Rudi Hass (Weiß), der seit Jahren vergeblich versucht hatte, Hans-Georg Dräger auf dieser Strecke zu bezwingen, lag hinter Dräger. Bis 30 Meter vor dem Ziel. Dann muß Rudi wohl alles, aber auch restlos alles an Kräften, die noch in ihm steckten, von seinem Körper gefordert haben. Denn wie besessen trat er kurz vor dem Ziel

an und brachte noch einen Spurt zustande. 2 : 27,0 Minuten und zweiter Platz für Rudi Haas. Wahnsinn!! Überglücklich, aber völlig erschöpft, erholte sich Rudi nach seiner Glanzleistung nur ganz allmählich. Das hatte Kraft gekostet. Na ja, und bei den über 50jährigen glaubten die Zuschauer, der Kurt Majewski (Grün) hätte nach 750 Metern plötzlich eine frische Lunge und zwei zusätzliche, ganz frische Beine. So spurtete er los und ließ den lange führenden Horst Grundmann (Blau) und Dr. Jürgen Gaßmann (Gelb) mit seinem katapultar-

(Fortsetzung auf Seite 32)

(Fortsetzung von Seite 31)

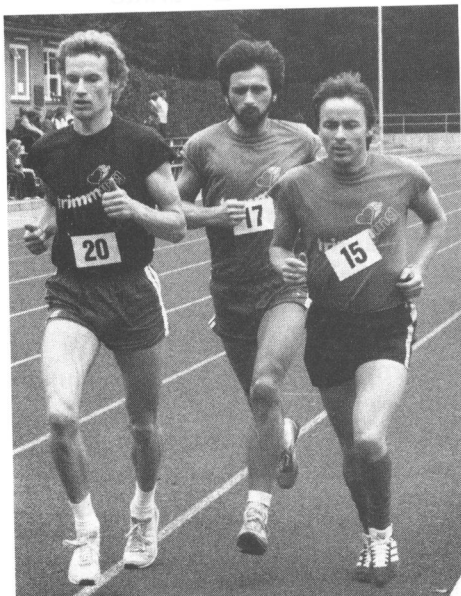
tigen Endspurt einfach stehen. Ja, wo hatte dieser Mann plötzlich die Kraft her?

Uschis Kampfgeist imponierte

Beim 800-Meter-Lauf der Damen ab 35 Jahre war der erfahrenen und oft erprobten Alexa Braun (Blau) der Sieg natürlich nicht zu nehmen. Aber im Mittelpunkt stand eigentlich eine andere, nämlich Ursula Köster (Weiß), die von ihren Kolleginnen und Kollegen „Uschi“ genannt wird. Wie sich dieses zierliche Persönchen mit der blonden Wuschelmähne über eine Runde lang an Alexa Braun hielt und wie eine Löwin kämpfte, das hat imponiert. So belegte sie den zweiten Platz und ließ immerhin Marlene Wagner (Grün) hinter sich, die der Leichtathletik-Sparte angehört. Das schaffte Uschi ohne gezieltes Lauftraining. Alle Achtung!



Uschi Köster wird nach ihrem großen Kampf von ihren Mannschaftskameraden Thomas Subat (li.) und Dirk Merten gestützt.



Disziplin 2: Langlauf

Teilnahme ist nur in der jeweiligen Altersklasse möglich.

2.000 m – Herren	bis	29 Jahre 2	Teiln. i.d. Wertung
1.600 m – Herren	30 – 39 Jahre	2	„
1.200 m – Herren	40 – 44 Jahre	2	„
800 m – Herren	45 – 49 Jahre	2	„
800 m – Herren	ab 50 Jahre	1	„
800 m – Damen	bis 34 Jahre	1	„
800 m – Damen	ab 35 Jahre	1	„

Die besten Einzelplatzierungen aller 7 Altersklassen werden zu einer Mannschaftswertung addiert. Die Mannschaft mit der niedrigsten Platzziffer ist Sieger. Haben zwei Mannschaften die gleiche Platzziffer, entscheidet die Anzahl der meisten Siege bzw. Zweitplatzierungen usw.

Damen 800 m bis 34 Jahre

1. Fahnhold, Anja	blau	2:45,4 Min.
2. Niethmann, Marg.	blau	2:48,0 Min.
3. Wagner, Babett	gelb	2:55,3 Min.
4. Stahlbock, A.	blau	2:56,0 Min.
5. Hoops, Birgit	gelb	2:58,9 Min.
6. Sprätz, Diana	weiß	3:05,1 Min.

Damen 800 m ab 35 Jahre

1. Braun, Alexa	blau	2:54,9 Min.
2. Köster, Ursula	weiß	3:12,8 Min.
3. Wagner, Marlene	grün	3:19,1 Min.

Herren 2.000 m bis 29 Jahre

1. Strütt, Ronald	weiß	6:33,9 Min.
2. Christoph, Klaus	blau	6:42,5 Min.
3. Wolke, Christian	blau	6:49,5 Min.
4. Klein, Andreas	grün	6:53,9 Min.
5. Uszko, Frank	weiß	7:17,2 Min.
6. Kämper, Ralf	blau	7:20,4 Min.
7. Breitkopf, Bernd	weiß	7:23,9 Min.
8. Schröter, K.-J.	blau	7:44,6 Min.
9. Schröder, Jörg	grün	7:48,7 Min.
10. Petzold, Thomas	rot	7:50,8 Min.
11. Landau, Matthias	blau	7:51,2 Min.
12. Lebelt, Ronald	gelb	8:10,1 Min.
13. Jackisch, Uwe	weiß	9:37,6 Min.

Herren 1.600 m 30 – 39 Jahre

1. Winter, Rainer	blau	5:42,0 Min.
2. Schlick, Heino	grün	5:43,4 Min.
3. Plambeck, Horst	grün	5:43,6 Min.
4. Lust, Dittmar	blau	6:02,0 Min.
5. Loebus, Horst	blau	6:06,9 Min.
6. Burkhardt, D.	grün	6:22,6 Min.
7. Ondruch, Herbert	weiß	6:47,6 Min.
8. Heinert, Michael	weiß	8:23,4 Min.

Herren 1.200 m 40 – 44 Jahre

1. Löffler, Uwe	blau	4:07,3 Min.
2. Braun, Manfred	blau	4:07,7 Min.
3. Horn, Winfried	rot	4:09,2 Min.
4. Reiher, Rolf	rot	4:14,8 Min.
5. Bures, Toni	weiß	4:15,1 Min.
6. Henke, Dieter	weiß	4:19,5 Min.
7. Oellrich, Günter	weiß	4:25,4 Min.
8. Siebert, Rainer	grün	4:58,9 Min.
9. Klein, Dieter	grün	5:23,1 Min.

Herren 800 m 45 – 49 Jahre

1. Wagner, K.-U.	grün	2:25,1 Min.
2. Haas, Rudi	weiß	2:27,0 Min.
3. Dräger, H.-G.	blau	2:28,2 Min.
4. Fahnhold, H.	blau	2:35,7 Min.
5. Stemmler, U.	blau	2:38,3 Min.
6. Schalitz, Otto	grün	2:39,6 Min.
8. Habermann, W.	grün	2:48,5 Min.
7. Radetzki, M.	weiß	2:41,4 Min.
9. Riebenstein, G.	grün	2:51,0 Min.
10. Krenz, Bruno	weiß	3:55,8 Min.

Herren 800 m ab 50 Jahre

1. Majewski, Kurt	grün	3:11,2 Min.
2. Grundmann, H.	blau	3:13,3 Min.
3. Dr. Gaßmann, J.	gelb	3:13,7 Min.
4. Güssmar, Adolf	weiß	3:23,4 Min.
5. Warnholz, G.	rot	3:27,9 Min.
6. Berg, K.-H.	weiß	3:51,1 Min.



Foto unten links: Rainer Winter (Nr. 20 – Blau), der später auch gewann, führt beim 1.600-Meter-Lauf vor den beiden Grünen Horst Plambeck (15) und Heino Schlick (17). – Foto rechts daneben: Kurt Majewski (Grün), einer der beiden „Teufels-Spurter“, im Ziel. Von seiner Konkurrenz ist nichts zu sehen.

Endstand Langläufe

1. Blau	54 Punkte
2. Grün	34 Punkte
3. Weiß	33 Punkte
4. Rot	14 Punkte
5. Gelb	6 Punkte

Die Abschluß-Tabelle

PUNKTE – TABELLE	BLAU	WEISS	GRÜN	ROT	GELB
Badminton	4	5	3	1	2
Basketball	4	3	5	2	1
Bowling	4	5	2	3	1
Faustball	3	5	4	2	1
Fußball – Hobby	3	4	1	2	0
Fußball – BSG	4	3	2	1	5
Kegeln	4	5	3	1	2
Leichtathletik – Dreikampf	3	5	4	2	1
Leichtathletik – Langlauf	5	3	4	2	1
Leichtathletik – Staffel	4	5	2	2	3
Minigolf	3	5	4	1	2
Schießen	4	2	5	1	3
Schwimmen – Einzel	3	4	5	1	2
Schwimmen – Staffel	4	2	3	1	0
Skat	3	4	1	5	2
Sportabzeichen	4	1	5	2	3
Squash	5	4	1	3	3
Tennis	3	1	5	4	2
Tischtennis	4	3	5	2	2
Volleyball	4	5	3	2	1
ENDSTAND	75	74	67	40	37

Betriebssportgemeinschaft der Hamburg-Mannheimer Versickerungs-AG

Vorstand

Vorsitzender Hartwig Meyer	Tel.: 2284	Shell/G 2	GV-Z	stellv. Vorsitzender Traute Schellen	Tel.: 2981	G 5 D	OL-HO
Schatzmeister Hartmut Klein	Tel.: 2572	Shell/382	HUK-S	stellv. Schatzmeister Rainer Winter	Tel.: 2142	G 4 A	MA-DAT
Kassenwart Jens Eiper	Tel.: 2925	G 2 C	OV-SSP	Beisitzer Herbert Ondruch	Tel.: 3035	G 4 C	AEA-V
Geschäftsführer/Sportwart				Bernd Klages	Tel.: 3732	U 3	BSG

Sparte	Spartenleiter	Telefon	Geschoß	Abteilung	Trainingstag	und	-zeit	Trainingsstätte
Badminton	Uwe Lüttjohann	2722	G 3 C	KL - FGS	montags		16.15 – 18.00 Uhr für Jedermann 18.00 – 22.00 Uhr	HM-Sporthalle
Basketball	Hans-Peter Seipelt	2645	Shell 355	OV - BVE	freitags		15.30 – 17.00 Uhr	HM-Sporthalle
Free Dance	Cornelia Wiemker	2957	G 2 E	OA - P 2 S	dienstags		16.30 – 19.00 Uhr	HM-Kasino
Bowling	Jürgen Grotherr	2879	G 2 E	OA - P 1	dienstags und mittwochs		14-tägig jeweils 15.30 – 18.00 Uhr	Hamburger Str. / Wagnerstraße
Chor	Wilhelm Kosenjans	2648	Shell 325	HUK-S	montags		16.30 – 18.30 Uhr / Chorleiter: Hellmut Wormsbächer	Musiksaal der Schule Fränkelstr. 3
Familien-sport	Bernd Klages	3732	U 3	BSG	sonntags		10.00 – 13.00 Uhr / Termine siehe Aushang und „HM-Sport“	sämtliche HM-Sporträume
Faustball	Dieter Günther	3030	G 2 A	VBS - BD	jeden 1. und 3. Mittwoch		19.00 – 22.00 Uhr	HM-Sporthalle
Fotografie	Ellen Facklam Hermann Bubert, Gerhard Hahn, Wilfried Bacheratz	4184	U 2	MV	jeden 2. Dienstag		16.30 Uhr Fotolabor: Tel. 3778	Schulungsraum 2
Fußball	Joachim Guhl	2503	G 3 E	EA	mittwochs		15.00 – 17.00 Uhr (Oktober bis März)	HM-Sporthalle
Gymnastik - Damen	Silvia Bohse	3097	G 1 A	VA - KB	donnerstags		16.15 – 17.15 Uhr	Trimm-Raum
Gymnastik - Aerobic					montags		16.00 und 16.45 Uhr	Trimm-Raum
Gymnastik - Ski					donnerstags		16.00 und 16.45 Uhr	Trimm-Raum
Handball	Detlef Rotheuer Viola Dulaj	4104 3833	G 2 B	AA-TA 7 OLSF	donnerstags		Damen 18.00 Uhr / Herren 16.30 Uhr	HM-Sporthalle
Karate	Detlef Stiemund	3596	HK	REG	donnerstags		17.15 – 18.45 Uhr	Trimm-Raum
Kegeln	Karl-Heinz Witt	2929	G 2 C	OV - SSP	dienstags und donnerstags		17.00 – 22.00 Uhr Kegelbahn-Vergabe: B. Klages, App. 3732	HM-Kegelbahn
Leichtathletik	Rainer Winter	2142	G 4 A	MA - DAT	mittwochs		17.00 Uhr (Mai bis Oktober)	Steilshoop, Gropiusring 43
Münz- u. Briefmarkenzirkel	Ruwald Grublow	3100	G 1 C	BA - K-S	jeden 1. Dienstag		ab 16.00 Uhr (Juni bis September Sommerpause)	Raum U 260
Reiten	Gertrud Meggers	2360	G 1 C	BA - N 1	dienstags		20.00 – 21.00 Uhr	„Stall Eichenhof“ Pinneberg-Waldenau
Saunabaden					montags bis freitags dienstags freitags		Damen : dienstags und donnerstags Herren : montags und freitags Familien: mittwochs	HM - Sauna
Schach	Peter Steiner Franz-Jürgen Mehring	3410 3962	E A G 4 A	EDV 1-T MA-BIL	montags		16.00 Uhr	HM-Kasino
Schießen	Wolfgang Köbke	3725	G 2 C	OV - AB	montags und donnerstags		ab 16.30 Uhr Luftgewehr und -pistole	HM-Schießstand
Schwimmen	Holger Sprätz Heike Sprätz	3008 4171	G 4 C G 3 C	AEA-V LA - SACH	montags bis freitags mittwochs		6.30 – 8.45 Uhr und 15.15 – 21.30 Uhr Schwimmtraining	HM-Schwimmbad
Skat	Jens Martensen	2187	G 4 C	AA - TA 1	donnerstags		16.00 Uhr Termine siehe Aushang	HM-Kasino
Sportangeln	Günter Braun Karin Hinz	556 2909	E G 2 E	BAU - HV OA-P	täglich		nach Vereinbarung mit dem Spartenleiter	Kaifu-Lodge Bundesstraße 107
Squash	Olaf Wrage Peter Lubbe	3297 3947	G 1 A U 2	VA - KB 1 EDV 1-D	dienstags freitags donnerstag		19.00 – 21.00 Uhr 18.30 – 20.00 Uhr / 20.15 – 21.45 Uhr	HM-Kasino
Tanzen	Hans-Peter Mayer	2143	G 4 A	RW - HBH	montags bis mittwochs und freitags sonnabends		6.30 – 9.00 Uhr Anmeldung bei Herrn Meyer, Tel. 3065 April bis Oktober	HM - Sporthalle Langenhorn, Max-Nomme-Straße
Tennis	Bernd Meyer	3065	G 2 A	VBS-TB	täglich		17.30 – 22.00 Uhr	HM-Sporthalle
Tischtennis	Marius Rühmann	2693	Shell 324	HUK - KU	dienstags und freitags		16.00 Uhr	Stadtpark - Treffpunkt: Sporthalle oder Eingang / Prörtner
Trimm & Fitneß	Bernd Klages	3732	U 3	BSG	Trimm-Trab-Lauf	donnerstag	16.00 Uhr (Training und Prüfungsabnahme)	HM-Schwimmbad HM-Sporthalle Steilshoop, Gropiusring 43 HM-Trimm-Raum HM-Kegelbahn
Volksläufe	Traute Schellen	2981	G 5 D	OL - HO	Sportabzeichen		meist vormittags	Hamburg und Umgebung
Volleyball	Thomas Subat	2705	G 3 B	KL - ST	Schwimmen		17.00 – 19.00 Uhr – 2., 4., + 5. Mittwoch	HM-Sporthalle
Zeitschrift HM - Sport	Bruno Krenz	3920	G 3 B	ST 1	Leichtathletik		erschient 1 x monatlich	